

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

### Neues in Kürze.

Der Reichspräsident empfing gestern eine Abordnung des rheinischen Landbundes, darunter den Bistanzler Bartels.

Auf der Vollerammlung der preussischen Hauptlandwirtschaftskammer in Berlin kündigte der Landwirtschaftsminister Steyer an, daß auch fremden zur Abwendung der Landwirtschaft drohenden Gefahren Mittel bereitgestellt werde, die der preussischen Zentralgenossenschaftsstelle zur Verfügung gestellt werden sollten.

Im medienburgischen Kreise Neu-Rasten haben etwa 100 Landwirte aller Besitzgrößen die einstimmige Erklärung ab, daß sie sich angehörs ihrer wirtschaftlichen Notlage überlassen sehen, noch weiter Landessteuern zu zahlen.

Im Reichstag wurde gestern das Mißtrauensvotum gegen Reichsjustizminister Heug gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten abgelehnt.

Der Justizminister hat den im Fernrohrprozeß zum Tode verurteilten Oberleutnant a. D. Spitz, dessen Überlieferung in die als „Mörberzeug“ bezeichneten Erdgeschloßräume des Strafgefängnisses Wittenberg größtes Aufsehen hervorgerufen hat, in einen anderen Teil des Strafgefängnisses verlegen lassen.

Im Haushaltsauschuß des Reichstages gab der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius (DVP) bekannt, daß der deutsche Auslandsanleihe mit 100 Millionen, die kurzfristigen Auslandsanleihe mit 2-3 Millionen, die jährliche Haushaltsausgabe mit 400 Millionen an. Die eigene deutsche Kapitalbildung betrage mindestens das Dreifache der Anleihe. Zum Wohnungsbau müsse Auslandsgelei herangezogen werden, auch sonst keine weitere Auslandsanleihe unentbehrlich.

Der preussische Innenminister Engelhoff (Soj.) erklärte im Hauptauschuß des Landtages, er sehe im Augenblick keine Möglichkeit der Vermittlung des Westfälischen. Im übrigen ist er vor, künftig im wesentlichen Gebiet jährlich eine größere Summe für die Bedürfnisse der notleidenden Grenzgebiete einzusetzen.

In einer am Montag vormittag bei der Reichsversammlung abgehaltenen Sitzung der Berliner Großmänner wurde die Ernennung der Reichsfinanzkommission beschlossen. In dem Konjunktur, was die vorliegenden Vorzugsanträge von voraussichtlich 200 Millionen Reichsmark übernehmen wird, werden sämtliche Berliner Großbanken vertreten sein. Der Zeichnungssatz dürfte etwa 97 Prozent betragen.

In mehreren Berliner Schulen haben sozialistische Lehrer den 27. Jan. zur Veranstaltung genommen, durch parteipolitische Ansprachen mit persönlichen Beschimpfungen des einseitigen Kaisers die Jugend „aufzuklären“. In einer Schule in Rowas wurden sogar die Kinder zum Singen von Schmähsliedern auf der früheren Kaiser aufgeführt.

Der Prager Kongreß der tschechischen, deutschen, polnischen und magyarischen Sozialdemokraten in der tschechischen Republik beschloß, von nun an den Kampf gemeinsam zu führen. Die Einigung eines gemeinsamen vorbereitenden Ausschusses wurde vorgeschlagen.

In Belgien protestierten am Sonntag die Sozialisten in Wallonien gegen die Verzögerung der Heeresreform. In Erwartung von Unruhen waren in allen Industriezentren Polizei und Militär bereitgestellt. Bei Zusammenstößen in Lüttich wurden fünf Demonstranten erbeuligt und 11 leicht verletzt.

Die Finanzkommission des französischen Senats nahm gestern den Gesetzentwurf für die Organisation der Nation für die Kriegszeit mit einigen Änderungen an. Kriegsminister Painlevé äußerte sich über die Vorbereitung der industriellen Mobilisierung. Die Kommission beschloß, den Ministern zur Prüfung zu machen, vom Parlament die notwendigen Kredite für den Abschluß von Lieferungsverträgen zu erbitten.

In Einbruch erfolgte die Gründung einer christlichen Autonomiepartei.

### Dr. Stresemann fordert Rheinlandräumung.

Die geistige außenpolitische Aufgabe des Reichstages begann mit einem ausführlichen Bericht des Reichsaussenministers, in der er u. a. ausführte:

Die Reichsregierung hat in der vorigen Woche dem zuerst in Frage wellenden Berichterstattung des Sicherheitskomitees des Völkerbundes in einer Denkschrift eine Reihe von Bemerkungen mitgeteilt, die inwieweit auch von uns veröffentlicht worden sind. Die nächste Tagung der Vorkommmission ist auf den 16. März angesetzt. Wir wollen auf Grund der Septemberbeschlüsse erwarten, daß es auf dieser Tagung dazu kommen wird, die technischen Vorarbeiten der Abrüstungskommission zum Abschluß zu bringen und damit die Einberufung der ersten Entmaffnungskonferenz selbst zu ermöglichen.

Dabei muß immer wieder betont werden, daß bisher kein Staat mehr oder auch nur ebenbürtig zur Lösung der Sicherheitsfrage beigetragen hat wie Deutschland. Wir sind aber nicht, wie haben durch die Zeichnung der Fallatitrativplan allgemein für künftige internationale Konflikte rechtlicher Art der Gerichtsbarkeit des Hoher Weltgerichtshof unterworfen und wir haben ein jetzt nahezu lückenloses Netz von Schiedsgerichten und Vergleichsverträgen geschlossen.

In Wirklichkeit bringt die deutsche Denkschrift nichts anderes als die Grundgedanken von Locarno zum Ausdruck und einen neuen Beweis für den durch nichts eingeschränkten Friedenswillen der Reichsregierung.

Dr. Stresemann begrüßte dann die von den Vereinigten Staaten ausgehende Anregung zu einem allgemeinen Friedenspakt, schätzte die Grundzüge und Ergebnisse der deutschen Handelsvertragspolitik, ging darauf auf die neuen Vereinbarungen mit Italien ein und betonte Deutschlands christlichen Willen, in Verfolg seiner auf Völkerverständigung und Zusammenarbeit gerichteten Politik,

mit Polen

zu einem Handelsvertrag zu kommen, der aber den Interessen der deutschen Landwirtschaft in den Grenzen des Möglichen Rechnung tragen müsse. „Natürlich dürfen die Grundzüge über das Friedenspakt nicht in Frage gestellt werden.“ Gegenüber Forderungen aus Landbundkreisen, überhaupt keinen Handelsvertrag mit Polen zu schließen, erklärte er, daß das Reichskabinett einstimmig für einen Handelsvertrag sei.

### Zusammenkunft Stresemann-Briand?

Frankzösische Blätter schreiben fort, Stresemanns bevorstehende Erholungsreise an die Französischen Riviera mit Wichtigen einer Zusammenkunft mit Briand zu verknüpfen. Der „Matin“ behauptet, daß Briand sich in der zweiten oder dritten Februarwoche nach Nizza begeben, wo er mit Stresemann zusammenstehe. Auch das „Welt Journal“ will schon wissen, daß Briand sich im Hotel Europa in Nizza bis Mitte Februar Zimmer habe reservieren lassen.

### Die Einigung mit Litauen.

Das amtliche Kommuniqué.

Ueber die Berliner deutsch-litauischen Verhandlungen zwischen Dr. Stresemann und Wolbomars wird ein amtliches Kommuniqué ausgegeben, in dem es heißt: Als Ergebnis dieser Besprechung ist zunächst die Verständigung über ein allgemeines Schiedsgericht und Vergleichsvertrag

zu erwähnen, der von den beiden Staatsmännern im Auswärtigen Amte unterzeichnet worden ist. Durch den Vertrag werden alle Rechtsstreitigkeiten einem Bericht, oder Schiedsverfahren, als politische Streitigkeiten einem Verwaltungsverfahren unterworfen. Die Gelegenheit ist fernere benutzt worden, um einige Verträge technischen Charakters zum Abschluß zu bringen, nämlich einen Vertrag über die Regelung der deutsch-litauischen Grenzverhältnisse, ein Fischereiabkommen, ein wasserwirtschaftliches Abkommen und

### Forderungen an Frankreich.

Dr. Stresemann fuhr dann fort: „Bei unseren Beziehungen zu Frankreich besteht ein großes Hemmnis:

das ist die Fortdauer der Besetzung des deutschen Rheinlandes. Der Herr Reichspräsident hat in seiner Neujahrsansprache der allgemeinen Empfindung des deutschen Volkes Ausdruck gegeben, als er die Räumung forderte. Es war ein als offizielles angesehenes französisches Blatt, das demgegenüber davon sprach, man sei an diese Sittungen der deutschen Politik gewöhnt, und das deshalb glaube, den Appell des Herrn Reichspräsidenten nicht besonders ernst nehmen zu brauchen. (Hört! hört!) Die französische öffentliche Meinung würde sich in einem außerordentlich Irrtum befinden, wenn sie sich einer derartigen Auffassung hingäbe. (Zustimmung.)

Wenn die Entwicklung der Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland keine direkte Störung erfahren hat, so zeugt das nur für den guten Willen des deutschen Volkes und für die friedlichen Absichten der Allgemeinheit der deutschen Empfindungen sind. (Erneute Zustimmung.) Aber bei man sich doch in Frankreich klar darüber, daß es für die Weiterentwicklung der deutsch-französischen Beziehungen psychologische Voraussetzungen gibt, die unbedingt berücksichtigt werden müssen. (Sehr richtig! bei der Mehrheit.) Was seit die Anomalie zwischen der Locarno-Politik und der fortdauernden Rheinlandbesetzung vor Augen.

Es ist richtig, daß die Rheinlandräumung in den Locarnoverträgen nicht ausgesprochen worden sei. Es ist deshalb nicht richtig, daß die an den Locarnoverträgen beteiligten Mächte Deutschland gegenüber ihr Wort gebrochen hätten. Was in der Note der Alliierten vom 15. Dezember 1924 in Aussicht gestellt wurde, ist in allen dort zum Ausdruck gebrachten Punkten erfüllt, wenn auch zum Teil nur in einem sachlichen Ausmaß, das unzureichend und ersäht. Auch in der mündlich behaupteten Frage des Zutritts sind die damals gegebenen Erklärungen ebenso gehalten worden wie in anderen Fragen, die später erörtert wurden.

Aber das sind schließlich Detailfragen, die verschwinden gegenüber der großen Frage, daß Locarno, wie damals allgemein gesagt wurde, nicht das Ende, sondern der Anfang einer neuen Politik zwischen den Mächten sein sollte.“ (Sehr wahr! bei der Mehrheit.)

### ein Militärrentenabkommen. In

den im Juli vorigen Jahres eingeleitet wurden, ist ein wesentlicher Fortschritt dadurch erzielt worden, daß die Richtlinien für die Weiterführung der Verhandlungen festgelegt und verschiedene Punkte grundsätzlich geklärt werden konnten. Endlich haben Herr Dr. Stresemann und Herr Wolbomars sich bemüht, die Schwierigkeiten auszuräumen, die zwischen den beiden Regierungen durch eine Reihe

### das Nemetgebiet

betreffende Fragen entstanden waren. Auch diese Bemühungen sind von Erfolg gewesen, da es gelungen ist, über die strittigen Fragen ein Einverständnis zu erzielen.

Auch in Sachen der noch im Nemetgebiet verbliebenen Opanten ist eine befriedigende Regelung getroffen worden. Schließlich hat die Frage der Wiederherstellung des Aufenthalts und der Ausweisung der beiderseitigen Staatsangehörigen eine vorläufige betriebende Lösung gefunden.

Der englische Feldmarschall Carl Haig, nach Lord French im Jahre 1915 Oberbefehlshaber der englischen Truppen im Weltkrieg, ist in London im Alter von 67 Jahren an Herzschlag gestorben.

Lord Georges erklärte in seiner ersten politischen Rede nach seiner Rückkehr aus Südamerika, daß neue Weltmächte im Entstehen begriffen seien, und daß England in den nächsten 50 Jahren keinen Krieg führen dürfe, sondern nur auf die Erhaltung seiner jetzigen Stellung bedacht sein müsse.

### Mexiko bankrott?

### Die Dollar-Diplomatie vor einem neuen Sieg

Aus der Stadt Mexiko wird gemeldet: Wie man von maßgebender Seite erfährt, ist der Grund für die vorzeitige Abreise Morrows, des amerikanischen Botschafters in Mexiko, von der panamerikanischen Konferenz nach Mexiko City in der äußerst kritischen Finanzlage Mexikos zu sehen, die die Anwesenheit Morrows in Mexiko City dringender erforderlich machte. Das mexikanische Finanzministerium sieht sich infolge der enormen Verringerung der Staatseinnahmen in großer Berlegenheit.

Finanzadverbiände, die von diesem Zustand einen völligen Zusammenbruch der mexikanischen Wirtschaft, möglicherweise sogar den Staatsbankrott befürchten, machen die Politik der mexikanischen Regierung in erster Linie dafür verantwortlich, die Handel und Industrie durch ihre Religiösen, Land- und Petroleumsteuern gemehmt und entmündigt haben. Diese prätere Finanzlage Mexikos erfordert jedoch, wie Eingangs erwähnt, nicht so sehr die Anwesenheit Morrows in seiner Eigenschaft des amerikanischen Botschafters in Mexiko City, als vielmehr in seiner Eigenschaft als persönlicher Freund des Präsidenten Calles. Morrow gilt als Sachmann in Finanzfragen.

Die Behebung der mexikanischen Finanzkrisis hat nach Ansicht von Finanzfachleuten nach zwei Gesichtspunkten zu geschehen: in erster Linie sei die Aufstellung eines Programms zur praktischen Lösung der mexikanischen Finanzfragen in Angriff zu nehmen, um einen Staatsbankrott zu vermeiden, während danach das wichtigere Problem gelöst werden müsse, wie man das Vertrauen der mexikanischen Geschäftswelt in die Regierung wiedergewinne und damit die Staatseinnahmen aus Steuern usw. wieder allmählich steigern könne.

Wie es scheint, ist hierbei an die Mitwirkung der internationalen Finanzwelt, vornehmlich amerikanischer Bankfirmen, gedacht. So wird A. B. Morrow Rückkehr nach Mexiko City in Verbindung gebracht mit einer Konferenz internationaler Bankiers in Mexiko City, an der u. a. auch J. P. Morgan teilgenommen haben soll.

Langsam, aber unausweichlich wird Mexiko, das Land des Silbers und Petroleums, von der Dollar-Diplomatie in ihr Spinnennetz eingewickelt. Vergebens hat der sozialistisch, aber streng national genommene Präsident Calles sein Land und Volk freizumachen gesucht um amerikanischen Einfluß. Schwere Unruhen, hinter denen man amerikanische Beteiligung vermutet, waren die Folge. Dann kamen amerikanische Proteste gegen die Petroleum- und Minenerhebung des Präsidenten, die dem Staat die Bodenrechte wiedergeben sollten. Calles mußte die Herrschaft beugen.

Seht hat man ihn so weit, daß seine Finanzen ruiniert sind, so daß er weder den Forderungen von Amerika kontrollierten äußeren Schuld noch die Staatsausgaben bestreiten kann. Die weitere Entwicklung kennt man vom Beispiel Haitis usw.: Mexiko wird Stundung und neue Anleihen gewähren, aber nur gegen Sicherheit, d. h. gegen amerikanische Finanzkontrolle. Ein mexikanischer Dawesplan und ein amerikanischer „Reparationsagent“ oder Finanzkontrollrat wird eingesetzt werden. Mexiko wird sich fürchten, Verhandlungen werden folgen. Aber schließlich liegt der Dollar, und das reiche Zwischenland zwischen den Vereinigten Staaten und dem Panamafanal wird genau so amerikanisch werden wie Kalifornien, das man einst den Mexikanern entriß. Mexiko ist dem Tode geweiht, da es kommt, steht fest, fraglich ist nur, wann er kommt.

Der amerikanische Staatssekretär des Äußeren, Kellog, äußerte sich im Senat über die panamerikanische Konferenz in Havanna dahin, die Zusammengehörigkeit aller amerikanischen Völker und die Unverletzlichkeit amerikanischer Bodens in der übrige Welt sei in Havanna festgelegt worden.







meisten, kann es so leicht nicht jeder. Es handelt sich um eine Fingerringe. Der junge Maxime hat einen schönen, der eine halbe Stunde vor dem Spiel...

Stat.

Es gibt 'Seltsame Menschen' sagt der Dichter Magnus Hirschman in seinem Gedichte gleicher Wiederholung. Sie sitzen oft am Tisch bis in die späte Nacht...

Seit nichtig mit Korffke Stat, den sie nebenbei mit Bindung auf das Antlitz tragen. Sie sitzen oft am Tisch bis in die späte Nacht...

Das genügt den meisten. Sollte inebeln doch einer von ihnen über den Namen seines Spiels...

Stat ist von jeder ein Spiel mit Karten. Stat ist von jeder ein Spiel mit Karten. Stat ist von jeder ein Spiel mit Karten...

Wenn wir aber die abgeordneten beiden Karten ebenfalls Stat nennen, haben wir dann in dieser Benennung nicht immer noch das Wort in seiner ursprünglichen Bedeutung...

Der Maschinenbau der Saalfeldhütte.

Zwei Freizeite und eine Fabrik als Ziele. Seit Tagen haben die Zeitungsjungen das Publikum von Halle auf das Ereignis, den Maschinenbau der Saalfeldhütte am Mittwoch...

Garbenerbrand. Heute vormittag wurde die Feuerwehre nach einem Grundsturz im Wälderger Weg gerufen, wo in einer Stube ein Garbenerbrand entstanden war.

Die Funktion der Schulpolizei wird in das Gebäude des Polizeipräsidiums verlegt. Sie bekommt eine neue, starke Gebäudeeinrichtung...

Bergers banktechnische Ausbildung.

Der Berliner Sachmann hält sie nicht für gründlich. Eine Nachfrage beim Chef wäre anders als das gute Zeugnis ausgefallen. Bergers Stellvertreter ein früherer Colporteur.

Die Vernehmung der Hauptangeklagten über ihren Lebensweg war recht interessant. Der Angeklagte Berger gibt an, in Berlin-Wilmersdorf die Oberrealschule bis Oberlehreramt besucht zu haben.

In dieser Zeit bewarb er sich um den ausgeschriebenen Posten als Leiter der Stadtkasse Halle und berief sich hierbei auf Direktor Sartmann von der Girozentrale.

Siehe! Ich habe mich nicht schuldig, ich habe nur das Beste gemollt und habe dabei Unglück gehabt. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich schuldig befenne, antwortete er im Brüllen der Ueberzeugung.

Der Vorsitzende fragt Berger, wie hoch sein monatliches Gehalt war. Er gibt es auf zuletzt 1200 M. im Monat an. Der Angeklagte Schröder bezeugte die Carina bis Terria und trat dann aus.

Volontäre des Hotelclubs.

ein, ging ins Ausland und kam nach Deutschland zurück, wo er als Sekretär und Empfangsbediensteter tätig war. Er wurde dann Soldat, kam aber nicht zur Front.

Er wendet seine Unschuld. Der Angeklagte Siegfried behauptete die Oberrealschule der Französischen Sittungen bis Anterrieta, trat dann in ein Nationalbankinstitut ein...

Er wendet seine Unschuld. Der Angeklagte Siegfried behauptete die Oberrealschule der Französischen Sittungen bis Anterrieta, trat dann in ein Nationalbankinstitut ein...

Er wendet seine Unschuld. Der Angeklagte Siegfried behauptete die Oberrealschule der Französischen Sittungen bis Anterrieta, trat dann in ein Nationalbankinstitut ein...

Er wendet seine Unschuld. Der Angeklagte Siegfried behauptete die Oberrealschule der Französischen Sittungen bis Anterrieta, trat dann in ein Nationalbankinstitut ein...

Er wendet seine Unschuld. Der Angeklagte Siegfried behauptete die Oberrealschule der Französischen Sittungen bis Anterrieta, trat dann in ein Nationalbankinstitut ein...

Er wendet seine Unschuld. Der Angeklagte Siegfried behauptete die Oberrealschule der Französischen Sittungen bis Anterrieta, trat dann in ein Nationalbankinstitut ein...

Er wendet seine Unschuld. Der Angeklagte Siegfried behauptete die Oberrealschule der Französischen Sittungen bis Anterrieta, trat dann in ein Nationalbankinstitut ein...

Berger, Schröder, Siegfried und Schröder, waren geladen, infolge dessen hielt sich auch der Tisch der Anwälte bedeutend verleinert und nur drei Herren nahmen an der Sitzung teil.

Der Bankprokurist Walter Vogt vom Bankhaus Dreyfus in Berlin hat den Angeklagten Berger als Lehrling und nachher als Beamter kennengelernt; er äußerte sich über den Angeklagten folgendermaßen:

1913 trat Berger als Lehrling in das Bankhaus E. W. Landsberger, das nach dem Kriege mit dem Bankhaus Dreyfus fusioniert wurde, ein.

Bei dem Bankhaus Dreyfus erledigten diese Arbeiten die Chefs selbst. Das einzige, was Bankbeamte dort arbeiteten, ist die Führung der Buchführung.

Der junge Bankbeamte wird nicht mit der Geschäftsführung betraut; nur allen Dingen war das nicht in der Stationszeit der Fall.

Es wurde dann das Zeugnis zur Sprache gebracht, das der Angeklagte im Juli 1922 von seinem Bankhaus erhielt.

Wenn diese Frage an die Firma direkt gerichtet worden wäre, wäre vielleicht eine Einschränkung in der Beurteilung, ob Berger einen Bankdirektorenposten besetzen kann, erfolgt.

Berger wurde Johann über seine Stellung bei der Stadtkasse vernommen. Auf eine Ausfertigung bewarb er sich und erhielt nach längerer Zeit die Mitteilung, sich beim Personalabteilenden der Stadt Halle vorzustellen.

Er wendet seine Unschuld. Der Angeklagte Siegfried behauptete die Oberrealschule der Französischen Sittungen bis Anterrieta, trat dann in ein Nationalbankinstitut ein...

Er wendet seine Unschuld. Der Angeklagte Siegfried behauptete die Oberrealschule der Französischen Sittungen bis Anterrieta, trat dann in ein Nationalbankinstitut ein...

Er wendet seine Unschuld. Der Angeklagte Siegfried behauptete die Oberrealschule der Französischen Sittungen bis Anterrieta, trat dann in ein Nationalbankinstitut ein...

Er wendet seine Unschuld. Der Angeklagte Siegfried behauptete die Oberrealschule der Französischen Sittungen bis Anterrieta, trat dann in ein Nationalbankinstitut ein...

Er wendet seine Unschuld. Der Angeklagte Siegfried behauptete die Oberrealschule der Französischen Sittungen bis Anterrieta, trat dann in ein Nationalbankinstitut ein...

Er wendet seine Unschuld. Der Angeklagte Siegfried behauptete die Oberrealschule der Französischen Sittungen bis Anterrieta, trat dann in ein Nationalbankinstitut ein...

Er wendet seine Unschuld. Der Angeklagte Siegfried behauptete die Oberrealschule der Französischen Sittungen bis Anterrieta, trat dann in ein Nationalbankinstitut ein...

Er wendet seine Unschuld. Der Angeklagte Siegfried behauptete die Oberrealschule der Französischen Sittungen bis Anterrieta, trat dann in ein Nationalbankinstitut ein...

nicht möglich. Zu viel Befähigungen wären dem Leiter dadurch auferlegt gewesen, die Statuten zu eng gefaßt.

Der Kreditausfluß des Bankhauses hatte monatlich das Kreditgeschäft unermesslich zu prüfen.

Die ganze Paragrafen der Statuten und die Zusatzbestimmungen wurden weiterhin verändert.

Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen. Stadttheater. Freitag geht Mozarts Oper 'Figaros Hochzeit' in ganz neuer Einföhrung...

Das 14. Symphoniekonzert des Hallischen Symphonie-Orchesters findet am Donnerstag, 2. Februar, im Zoologischen Garten statt.

Waldfeld-Theater. Zu der morgen stattfindenden Gala-Premiere sind in den Hauptrollen folgende Künstler besetzt.

Kabarett Kafete. Morgen beginnt das Gespölspiel von Tonny Widner, Diga Jerech, Annie Koch usw., worauf an dieser Stelle besonders hingewiesen sei.

Kaffe-Künstlerkette. Am heutigen Dienstag findet in sämtlichen Räumen eine große Wettbewerb sämtlicher Künstler statt.

Norddeutsches Haus, Königsstr. 24. Das große Schachfest findet heute Dienstag, und morgen Mittwoch, statt.

Das Fest der Fiktionen 'Hochzeit' bezieht am 1. Februar der landwärtigen Kaufmänner der Firma Gebr. Schübner, Herr Oskar D. u. a. m. mit seiner Ehefrau Anna geb. Scheff, Merseburger Straße 10.

Wittfeld. Morgen, Mittwoch, sowie heute Mittwochabend, 4 Uhr, Konzert des Hall. Symphonie-Orchesters unter Leitung von Benno Wink. Solist: Konzertmeister Franz Wink.

Im Caféhaus Herrmann ist heute Ehren- und Mitgliedsfest für das Gewerbe-Schmelzwerkstatt. Mittwoch beginnt das Gespölspiel der ungarischen Magnatenkapelle Pista Banka.

Winkte zur Feiertagsfeier. Man bereitet Feiertagsgebäck erfrischungsgemäß am vorliebsten in dem bekannten engen 'Salmin', das sich in gleicher Weise durch seine Ausgiebigkeit wie durch seine besondere Bekömmlichkeit auszeichnet.

Geschäftsverkehr. Am Freitag, 2. Februar, wird das Geschäftsbüro des Kaufmanns...

Kundenwerbedienst! Trotz enormer Preiserhöhung in Schuhwaren gewähren wir (mit Ausnahme von Bata und einigen Netto-Artikeln) vom 1. bis 17. Febr. auf alle Waren einen Rabatt von 10% Kleines Ulrichstraße 11-12



Aus der Heimat Raubüberfall.

Müßeln. Ein Händler aus Bad Naußhof war nach Müßeln gekommen, geriet in das Gewerkschaftshaus, Stammlotter der Kommunisten, wo der erste Abend des beliebten Soberfestes gefeiert wurde. Nach einer angenehmen Zeile, die er für seine Ehegattin, eine verheiratete Frau und zwei junge Männer besaß hatte, erbot er sich, die junge Frau nach Hause zu begleiten. Der Händler, der viel Geld bei sich hatte, hatte jedenfalls beim Besuchen der Zeile eine Brieftasche zweifellos unter der Nase der jungen Männer gehalten. Die Sache entwickelte sich programmäßig. Als der Händler mit seiner Madonna auf dem Wege nach Hause war, wurde er kurz vor Mörterling von zwei Männern überfallen und auf das schwerste mißhandelt; dabei wurden ihm mehrere Kopfwunden beibracht. Nachdem die beiden Angreifer den Händler kampfunfähig gemacht hatten, raubten sie ihm seine Brieftasche mit Inhalt in Höhe von 250 bis 300 M. Danach verschwand beide Komplizen mit der Frau in Richtung Mörterling. Der Verheiratete mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Wie Pängly aus der Lichtenburg ausbrach.

Targau. Das Schöffengericht tagte jetzt in der Lichtenburg. Die Verhandlungen bezogen sich auf sogenannte schwere Jungen, von denen einer ganz besonders in Mitteldeutschland bekannt ist, der Justizhüter Gottlieb Pängly. Wie erinnerlich, brach dieser gefährliche Geist mit zwei weiteren Gefangenen, den ebenfalls heute unter Anführung des Justizhüters Hermann Adams, der nebenbei bemerkt zu lebenslangem Zuchthaus verurteilt ist, und Albert Weh in der Nacht vom 9. zum 10. Februar vorigen Jahres aus der Lichtenburg aus.

Interessant verließ die Vernehmung der Angeklagten. Wenn man sie zu sprechen hörte und wenn man nachher den Weg ihrer Flucht näher betrachtete, drängte sich einem unwillkürlich eine gewisse Ahnung auf, ob der scheinbar ungläubigen Behauptung, die dieser Ausbruch bedeutet. Wie festgestellt wurde, sind die drei Ausbrecher durch Auslösen einer Zylinderkugel aus dem Zellenfenster des Schlafraumes, in dem dreieig Gefangene schliefen, in die Freiheit gelangt. Alle drei wollen natürlich eine Verabredung über die Flucht nicht getroffen haben. Adams, Weh und auch Pängly haben „ganz zufällig“ die Öffnung in ihrem Fenster bemerkt und sind einzeln und zu verschiedenen Zeiten „getrennt“. So haben sie wenigstens an das Das des Justizhüters. Man kletterten sie über das ganze Zuchthaus hinweg. Dann ging durch eine Dachlupe auf den Boden. Durch zum offenen verlassenen Türen, die mit Nachschloß versehen wurden, ging die Flucht rasch weiter. Dann haben man auf dem Boden, sehr zweckmäßig für die Flucht, Kotoselgestalt. Nach erfolglos wurde ein langes Seil her-

gestellt. Man besetzte das Seil am Müßelort, und gelangte so in die Freiheit, in der die drei allerdings nicht lange blieben. Ein Zufall führte, wie festgestellt wurde, die drei Ausbrecher in der Nähe von Jellen wieder zusammen. Dort trafen sie sich angeblich nachts in einem Strohhäuser. Die Tat von langer Hand vorbereitet zu haben, leugneten die Angeklagten. Die als Zeugen vernommenen Müßelheimer wagen nicht in der Lage, Angaben über die Flucht zu machen. Sie haben lediglich am Morgen des nächsten Tages die Flucht der Angeklagten festgestellt.

Das Ergebnis der Gerichtsverhandlung: Die Angeklagten wurden wegen Meuterei, also wegen Verstoßes gegen § 122 des StGB., zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Gemeindefesttage in Flammen.

Niederzöfeln. Sonntag abend brach in der Scheune der hiesigen Gemeindefesttage ein Brand aus, der das Anwesen samt den Stallungen und dem Wohnhaus in Flammen setzte. Die Feuerwehr war dem Brande gegenüber ohnmächtig. Das Vieh konnte gerettet werden. Einiges Mobiliar und kleinere Maschinen sind mitverbrannt. Die Grundstücke sind verheert. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt.

Junge Gänsechen.

Großtreden. Eine hiesige Landwirtin hatte bereits vor Weihnachten von einer ihrer jugendlichen Gänsechen ausbrüten lassen. Jetzt brütet schon die dritte Gans, die in Kürze ausbrüten wird. Wenn man bedenkt, daß die ersten jungen Gänse schon im Februar ausgebrütet werden, so kann man diesen Fall als ein Naturwunder betrachten.

Ein Kind im Wassereimer ertrunken.

Wassersdorf. Während die Mutter im Hof beschäftigt war, fiel das einjährige Kind des Hausherrn in ein Wasserloch in einem Wasser-eimer. Als man das Kind später fand, war der Tod bereits eingetreten.

Todessturz in der Manege.

Sanderleben. Hier traf eine fahrende Truppe ein, um einige Vorstellungen zu geben. Bei einer Reitprobe stürzte ein achtjähriger Knabe vom Pferd, und brach das Genick, so daß sofort der Tod eintrat.

Abschied des Arbeitsamtes.

Letzte Sitzung des Verwaltungsausschusses. Nachdem am 28. Januar trat im Hofsaal des Oberpräsidiums der Verwaltungsausschuss des Landesarbeitsamtes Sachsen-Anhalt unter Leitung des bisherigen Vorsitzenden, Landeshauptmann Dr. Hübner, zu seiner letzten Sitzung zusammen, an der der Oberpräsident der Provinz Sachsen sowie dessen Vertreter und zahlreiche Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden teilnahmen. Nach Erledigung geschäftlicher Dinge hielt Direktor Dr. Lütgens einen ausführenden Vortrag über die Entwicklung des Landesarbeitsamtes Sachsen-Anhalt. Darauf dankte der Landeshaupt-

mann dem Oberpräsidenten für das Interesse, das dieser jederzeit dem Landesarbeitsamt entgegengebracht habe, und widmete Worte der Anerkennung und des Dankes der Stadtverwaltung Magdeburg für deren stets großes Entgegenkommen. Die Beamten und Angestellten verließen ungern die Stadt und verabschiedeten sich, auch ihrerseits ihr Dank auszusprechen.

Oberpräsident Dr. Waentig sprach anschließend im Namen der Stadtverwaltung die Abschiedsworte, worauf der Präsident des neuen Arbeitsamtes Mitteldeutschlands, Dr. Böhmig, seinen Dank für die ihm entgegengebrachten Wünsche ausdrückte und um das Vertrauen aller beteiligten Kreise bat, damit er mit Zuversicht an seine neue Arbeit herangehen könne.

Im Namen des Verwaltungsausschusses ergiff Johann Stadtrat Lütke das Wort. Zum Schluß dankte im Namen des anhaltischen Staatsministeriums Regierungsrat Engel der Provinzialverwaltung, mit der zusammen der Freistaat Sachsen das Landesarbeitsamt errichtet habe, für die Förderung der Verwaltung und die Berücksichtigung der anhaltischen Interessen, worauf der Landeshauptmann die letzte Sitzung des Verwaltungsausschusses des Landesarbeitsamtes Sachsen-Anhalt schloß.

Das Landesarbeitsamt Mitteldeutschland beginnt seine Tätigkeit mit dem 1. Februar 1928 in Erfurt.

Großfeuer in einer Sackfabrik.

Wehensfeld. In der Nacht zum Sonntag, kurz nach Mitternacht, entzünd in Hintergebäude Gutenbergstraße 1, in dem die Sackfabrik und die Vorräume der Firma Paul Seeger untergebracht sind, ein Brand. Das Feuer griff in den dort lagernden, leicht brennbaren Borräten so schnell um sich, daß der angebauten Holzschuppen und ein Teil des massiven Gebäudes in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurden. Der Sachschaden ist erheblich.

Flucht eines Mörders.

Bad Frankenhausen. Aus dem Jugendgefängnis Eilenach entflohr der ehemalige 19jährige Reichswehrsoldat Hans Djanitz in Straßburg, der auf der Ringelberg Chaussee im Vorjahre vom Reiten abfiel, hier, auf sein Bitten auf dem Motorrad ein Stütz mitgenommen worden war und ihm angeschlossen hat, um in den Besitz des Fahrzeuges zu gelangen. Der Ausreißer soll sich mit Fluchtplänen in die Fremdenlegion tragen.

Teurerer Auszug einer Revolverhieserei.

Arbach (Norbhausen). Hier machte der Landwirt Büßling seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Büßling sollte sich in diesen Tagen vor dem Gericht wegen Tötung eines Gattweirchens aus Bielea verantworten. Aus nichtigen Gründen war es im Sommer 1927 zwischen Arbacher Einwohnern und einigen Leuten aus Bielea zu Streitigkeiten

gekommen, in deren Verlauf Büßling den Gattweirchsen durch einen Revolverhies tötete.

Hauptmann Schulze †

Norbhausen. Am Sonnabendnachmittag schied in einem Anfall von Schwermut Hauptmann Schulze freiwillig aus dem Leben. Hauptmann Schulze, der langjährige Führer der Nordhäuser Ortsgruppe des Stahlhelms, litt feilsch und körperlich schwer unter den Folgen des Krieges. Schon in dem ersten Augusttage des ersten Kriegsjahres erlitt er eine schwere Verwundung. Zudem fiel er in französische Kriegsgefangenschaft, in der er bis 1917 schmachten mußte.

Nachdem er dann einigermaßen wieder hergestellt war, ging er nach Rußland, um dort gegen die Bolschewisten zu kämpfen. In Wolgograd mußte er mit seinem Bataillon, von dem nur noch wenige übrig geblieben waren, auf ein einsames Wäldchen lange Zeit aushalten. Auch unter dem Zusammenbruch des deutschen Kaiserreiches hat der sein Vaterland über alles liebende Mann schwer gelitten. Trotz seiner Schwermut ging Hauptmann Schulze tatkräftig an Wert, die trübseligen Verhältnisse im Deutschland der Nachkriegszeit helfen zu helfen. Zwei Jahre lang hat er mit an der Spitze des Kreisregimentverbandes gestanden. Dann wurde er Ortsgruppenführer der Nordhäuser Stahlhelms, die er mit großer Hingabe leitete. Die vaterländische Bewegung unter engeren Heimat, für die sich Hauptmann Schulze stets tatkräftig einsetzte, verlor in ihm einen warmherzigen Förderer.

Verheerender Brand.

Heiligenstedt. Am Sonnabend in der Mittagszeit zeigte gemaltige Rauchschwaden eine Feuerbrunst in Heußen an. Es brannten die Scheunen der Brüder Eduard und Joseph Rehbein. Ein größerer Block von Bauernhöfen

Wahrheit über das Schlankheitsproblem.

Bekannte ärztliche Autoritäten haben festgestellt, daß bestimmte Mineralwässer durch ihre Wirkung auf die Organe das Blut wärmer machen. Eine ärztliche Autorität schreibt:

„Das Bitterfeld, wie überhaupt die Mineralwässer, entstehen dem Körper Wasser aus dem Nieren Schläfen mehr Wasser aus dem Körper heraus, als das getrunkenen Salzgehalt beträgt. Das Blut wird also wärmer.“

Die zuverlässigste Methode ist die Anwendung des Kränzelbades, welches die belobten Mineralwässer in dem Körper Wasser unter Berücksichtigung geeigneter kleiner Gänge in generer Anweisung enthält. Die Schwabodüsterung beim Kränzelbad ist von großen ärztlichen Autoritäten anerkannt worden. Je mehr Wassererhalt im Stuhl, um so mehr Darmtätigkeit und Schlacken werden aus dem Körper herausgezogen und dadurch findet natürlich ein besserer Stoffwechsel statt. Eine Kränzelkur reicht für 100 Tage, somit tägliche Gesundheitspflege für 3 Pfennig.

Hermann Prophete Rannischestraße 15

Größtes Lager von 8000 Platten aller Fabrikate 400 Sprechapparaten in allen Preislagen Reiche Auswahl in Fahrrädern und Nähmaschinen

Der Rächer.

Roman von Hermann Weid. (7. Fortsetzung.) (Auszug verboten.) Ihr Frauenfolk bürdete sich auf. Er sollte sie nicht klein und feige finden! Nein!... Sie würde ihm zeigen, daß ein Karolin ihr keine Feindin einzulassen vermöge! Sie war mit einmal wie umgewandelt und legte eine nervöse Unruhe in den Tag. Sie sprach hastig, überprüfend, las sie schallend und trank rasch hintereinander einige Gläser Wein. Ihre Augen funkelten. Mit überlegenem Mühen sah sie immer wieder Karolin an. Nun konnte er merken, daß sie sich schneidende keine Sorgen machte! Richtig, felt erwiderte Karolin ihre Blicke. Da wurde sie wieder mühsamer, aber ihre übertriebene Unruhe wuchs noch. Als sie im Wagen saß, der sie durch die Nacht herumrührte, fühlte, kam jäh eine Erschütterung über sie. Vor ihr sah Karolin. Sie konnte kein Gesicht kaum erkennen, aber sie fühlte dumpf seine Nähe. Eine tiefe Niedergeschlagenheit, eine Angst vor drohender Gefahr bemächtigte sich wieder ihrer. Sie wußte nicht, was ihm im Inneren lag! Sie wußte nicht, was sie ihm sagen sollte. Sie aber sollte sie dies ihrem Namen gegenüber begründen? Würde er nicht mißtrauisch werden? die wahre Ursache ihrer Abweisung wissen wollen? ... Was konnte sie ihm dann sagen? Ihr war, als sei ihr eine Schlinge um den Hals gelegt, die mehr und mehr zugezogen würde. Wie aus weiter Ferne hörte sie das lustige Gelächter der andern. Eine sinnlose Welt rührte sich in ihr auf. Warum sprach Irene Duval so freundschaftlich mit Karolin? Warum redete ihr Mann mit ihm wie mit einem guten Freunde? ... Wußte sie denn nicht, daß er Elias Freund war? ... Was er Schlimmes gegen sie im Schilde führte?

„Sie sah sich plötzlich verlassen vor. Als wären alle andern geschlafen... nur sie war allein, ihrem Schicksal preisgegeben.“ VIII. „Sie hatte eine schlaflöse Nacht gehabt. Am Morgen ging sie hin, mit tiefen, müden Augen unter dem schwarzen Zerkowen, Kranzhaare war in ihrem Wehen. Ein einziger Gedanke sah sie ein graues Gesicht in ihr: heute würde Karolin kommen! ... Heute würde er ihr Bild beginnen. ... Wie oft in den letzten Tagen hatte sie den Entschluß gefaßt, sich nicht von ihm malen zu lassen. Aber immer wieder war sie feinsinnig geworden. Was nicht alles schon wußten ihnen verdröhrt worden? ... Hatte sie nicht selbst eingewilligt, daß Karolin ihr Bild male? ... Was würde ihr Mann denken, wenn sie nun plötzlich seinen Sinn verlor? ... Würde er sich so einfach abweisen lassen? ... Würde er nicht vielmehr darauf bestehen, sie zu malen. ... Er drohen, wenn sie sich weigern würde, ihm zu dem Porträt zu sitzen. ... Tag und Nacht kämpfte sie um einen Entschluß. Wohin war ihre frühere Eitelkeit, ihr selbstwertiges Wissen gekommen? ... Immer hatte sie in ihrem Leben nur das getan, was sie wollte. Nun, als einmal war da ein Fremder, Wille, der zungig sie auf einen Weg, den sie nicht gehen wollte. Alles in ihr wehrte sich dagegen, und immer noch hatte sie, den Mut aufzubringen, um ihren Gatten zu bewegen, daß er Karolin abschreibe. Nun aber war es so spät. Drüben, in ihrem nach Norden gelegenen Salon fand Karolin Staffelei, darauf eine Leinwand, Pinsel und Farben lagen auf dem Tisch. Es gab kein Zurück mehr. Das man war bei Tisch sehr aufmerksam. Nun hat sie wenigstens wieder etwas. ... Was? ... Sie sah, da Karolin ein guter Gelehrter

ist, werden die Sitzungen sicher ganz amüßig.“ „Ja...“ „Schade, daß ich gerade heute nachmittags nicht dabei sein kann! Ich hätte soviel gern beigegut!“ „Wie erwidert.“ „Du bist nicht da?“ fragte sie bestürzt. „Ich habe in der Fabrik eine wichtige Besprechung, die mich nicht aufheben läßt.“ „Sie bangte namenlos vor dem Alleinsein mit Karolin. Wie sollte sie ihm gegenüberstehen, allein, ohne den Schutz ihres Gatten? ... Wer sie ihm da nicht preisgegeben? ... In ihren Augen glitzerte eine Angst. „Kannst du nicht wenigstens eine halbe Stunde dabei sein. Wozu. Es wäre mir sehr lieb! Du fänkst ja in die Fabrik telephonieren, daß du etwas später kommst.“ „Mit schuldigen Kopfschütteln zuckte er etwas Anstich auf die Leinwand. Seine Blicke gingen immer wieder scharf hin und her. Brinkmann begann ein Gespräch mit Karolin, der, ohne von seiner Arbeit aufzuhören, ihm erwiderte. „Vila sah schweigend da. Die Gläser waren ihr schwer. Sie vermied es, Karolins Blicke zu begegnen. Nach einer Weile erhob sich Brinkmann. „Nun muß ich aber gehen!“ Ueber Vila kam wieder die Furcht vor dem Alleinsein mit Karolin. „Werde doch noch etwas, Vila!“ bot sie. „Eine Bierstulle würde noch“

„Es geht beim besten Willen nicht, Vila! Ich kann die Herren nicht länger warten lassen!“ „Als Brinkmann gegangen war, herrschte in dem Salon köstliche Stille. Man hörte nur das leise Geräusch der Stühle, die Karolin auf der Leinwand zog. Der Maler schien an nichts anders zu denken als an das Bild, an dem er arbeitete. Seine Bewegungen waren rasch, sicher. Er zog ein Zigarettenrohr hervor. „Gestatten Sie, daß ich rauche?“ fragte er. „Bitte!“ „Es arbeitet sich leichter, wenn man raucht! Man kommt besser in Stimmung!“ Er griff nun zum Pinsel, mischte Farben und begann zu malen. Pflösch hob er den Kopf. „Sie wollen anscheinend nicht mit mir allein sein!“ sagte er. „Vila lächelte, daß ihr eine Rote ins Gesicht fiel. „Wieso?“ „Ich meine so, weil Sie nachhin Ihren Gatten mit aller Gewalt zurückgehalten werden.“ „Sie irren sich!“ erwiderte Vila brüsk. Karolin trat von der Staffelei zurück und verglich das Gemalte mit dem Ebenbild. Seine Augen lagen scharf, forschend auf Vila. „Gönnen lassen Sie wieder den herrlichen, überlegenen Zug im Gesicht, den Sie als junges Mädchen hatten!“ sprach er. „Sie haben sich nicht viel verändert. Ich hätte Sie jederzeit wiedererkannt.“ Vila wurde es unter seinen durchdringenden Blicken ungemütlich. Ihr war, als sehe er bis auf den Grund ihrer Seele. Sie fühlte sich plötzlich vor seinen Augen. Sie gab Karolin keine Antwort. Mit angepannten Zügen malte er weiter. „Dimittir liebt dieses Herrliche an Ihnen!“ fuhr er wie beständig fort. „Ich habe ihn zwar noch gemalt, es hat aber nichts genutzt!“ Vila sprang auf. Der Jörn blühte ihr aus den Augen.

war in größter Gefahr. Glücklicherweise blies der Wind nicht in das rasend rasch hochgehende Feuer. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle. Auch die übrigen Dorfbewohner griffen zu, doch waren die dichtgestellten Scheunen nicht zu retten. Auch die Wohnhäuser, die sehr fest unter Wasser genommen werden mußten, sind arg beschädigt. Die Verluste sollen nur teilweise durch Versicherung gedeckt sein.

**Einspruch im Stadttheater.**

Sonnenberg (Hüt.). Der hiesige, den Namen Stadttheater Sonnenberg führende Theaterneubau, der 1300 Personen faßt, sollte Sonntagabend mit einer Zaunhäuser-Aufführung vom Stadttheater Koburg eröffnet werden. Kurze Zeit vor Beginn der Vorstellung brach ein Teil des Hauptgebälges des Bühnendachs zusammen und führte mit den Dekorationen und den Bühnen, da die Gefahr weiteren Bruches bestand, wurde die Vorstellung abgelaßt und für das ausverkaufte Haus ein Koncert mit Fragmenten aus Zaunhäuser gegeben.

**Der Minister gegen die Sondersteuer für Ärzte und Rechtsanwält.**

Eisenach. Der Reichsfinanzminister hat gegen die vom Eisenacher Stadtrat beschlossene Sondersteuer für die freien Berufe (Ärzte, Rechtsanwält), die in Form einer Leistungsmaßnahme erhoben werden sollte, Einspruch erhoben. Der Einspruch gründet sich darauf, daß in der Steuer eine verdeckte Einkommensteuer, die als Reichsteuer ist, gesehen wird. Allen Anschein nach wird es sich mit dem erträumten 20 000 M. aus dieser Sondersteuer für den Stadtkreis nichts werden. Der Einspruch, der von prinzipieller Bedeutung ist, wird seinen Hauptpunkt der Verhandlungen in der nächsten Stadtratssitzung am Donnerstag bilden.

**Ein Auto fährt in eine Menschengruppe.**

Ein Toter. — Acht Verletzte. Claunigh (Sachsen). Das dem Fahrtrichtänderer Fähne in unmittelbare Nähe gehörige Mietauto fuhr in der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr auf der Staatsstraße in unmittelbarer Nähe der Kirche in eine Gruppe von zwölf Personen, die vom Theaterflochten kam. Die 30 Jahre alte Fabrikarbeiterchefrau Aulich wurde sofort getötet, acht weitere Personen und zum Teil Frauen und zwei Männer wurden verletzt. Lebensgefährliche Verletzungen erlitten u. a. die Oberamtsleiterinwitwe Köhler und ein Ehepaar. Der Führer des Autos blieb unverletzt. Ein Injektiv wurde herangezogen und verhaftet. Beim Abtransport der Verwundeten führte ein Mann infolge der Wunde und brach ein e n e n Fuß. Der Führer des Autos hat vor einiger Zeit einen jungen Mann tödlich überfahren, ohne allerdings Schuld an dem Unfall zu haben. Der Unglücksfall, der nach dem Zusammenstoß nach 24 Minuten gerichtlich war, fand auf der Straße angeordnet auf eine Telegraphenleitung, sonst wäre das Unglück noch größer geworden, denn dann wäre der Wagen auf die vermurdeten Menschen im Straßenranden gestürzt.

**Des Postträgers neue Bluttat.**

Hein schießt zwei Beamte nieder und entkommt. Plauen. Montag mittag erhielt die Kriminalpolizei von dem Maurer Wagner die Mitteilung, daß sich seit Sonnabend der Postträger Hein, der in Weimar einen Kriminalbeamten erschossen hatte, in seiner Wohnung im Hause Hammerstraße 43 aufhalte. Er habe sich zufällig kennen gelernt und mit in seine Wohnung genommen. Erst Montag vormittag habe er erfahren, daß sein Vag der gestohle Würde sein sei. Darauf begab sich ein Kriminalbeamte nach der Wohnung, um Hein festzunehmen. Der Verbrecher zog einen Revolver und tötete den 43-jährigen Kriminalbeamten Max Schmidt durch Kopfschuß. Der Genbarmeriebeamte Einbilch aus Rudolfsch, der zurzeit in Plauen Waiddienst verleiht, wurde ebenfalls durch einen Kopfschuß so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. In der durch die Schüsse entstandenen Verwirrung gelang es dem Mörder abermals zu entkommen.

Es ist bedauerlich, daß die Postbeamten, die doch wissen mußten, welchen gefährlichen Banditen sie vor sich hatten, in dieser unvorsichtigen Weise vorgegangen sind. Nun kann die Jagd noch weniger beginnen. Weite Verbrechen wird der verwegene Mensch vorher noch ausführen?

**Hotelbesitzer Sengig t**

Dresden. Am Sonnabend ist in Bad Schandau der Rektor der deutschen Hotelstudien, Rudolf Sengig, im 81. Lebensjahre aus Herzkranz gestorben.

Mit Rudolf Sengig ist eine der populärsten Erscheinungen des Dresdens der Vortagezeit dahingegangen. Er war einer der wichtigsten Faktoren des Fremdenverkehrs — und Fremdenverkehr für die Stadt an der Elbe damals neben der Oper und der Galerie ungefragt die wichtigste Sache. Sengig hatte den Dresdnern recht eigentlich gezeigt, wie man sich den Fremden, den Gästen gegenüber altzu merkend verhalten konnte; er hatte neben dem allen berühmten Hotel Bellevue an der Elbe nach der Verlegung des Hauptbahnhofs auf die Altkircher Seite das erste moderne Hotel Dresdens, den Europäischen Hof an der Prager Straße, geschaffen — und hatte gleichzeitig am Beispiel seiner Erhebung Schandau zur Verkehrsregulateur der Sächsischen Schweiz geleitet, das man auch an kleinen Orten mit großen Hotelgebäuden Fremdenverkehr schaffen kann. Er fing klein an und arbeitete so geschickt, daß nach wenig Jahren die Sengig-Hotels in Schandau den gleichen Ruf genossen wie sein Dresdner Haus, dem er später entsprechende Hotels in Nürnberg, blickt beim Hauptbahnhof, und in Wiesbaden angebaute.

Als er 70 Jahre alt wurde, verließ er einen Band Einmüdigung, Disziplines und Ansehens freies. Ein gut Stück der Vortagezeit steht darin, Begegnungen mit allen möglichen Berühm-

heiten seiner jüngeren Jahre, die er fast alle einmal unter seinen Gängen sah — Wiedersehen aus dem Dresden König Alberts mit König George, Angles und Wessels, wie es der Tag und der Berg ihm brachte. Er hat sich damit selbst das beste Denkmal gesetzt.

**Rettung zweier Knaben.**

Kauenhorst (Saalkr.). Am Sonnabendnachmittag gegen 3 Uhr wurden zwei Jungen im Alter von fünf bis sieben Jahren aus Kroyitz auf dem zum Rittergut gehörigen Mühlteich ein. Sie hätten sich nicht retten können, wenn nicht zufällig Herr Dr. med. Schmidt aus Löbejün auf seiner Kranken-tour vorbeigekommen wäre. Kurz entschlossen entledigte sich Dr. Sch. seines Mantels und der Jacke, stürzte sich in die eisfalten Fluten und schamm nach der Stelle, wo sich die mit dem Tode ringenden Jungen befanden. Ihm gelang es, unter großen Anstrengungen und eigener Lebensgefahr im letzten Augenblick die Jungen an Land zu bringen und zu retten.

Zappendorf. (Zagdverpachtung.) Die hiesige Jagd, die 664 Morgen Feld umfaßt, wurde am Sonnabend, den 28. Jan., wieder auf sechs Jahre, und zwar für die Zeit vom 1. Febr. 1928 bis 31. Jan. 1934, neu verpachtet. Das Höchstgebot mit 425 Mm. im Jahr wurde von dem Landwirt Ernst Marschall, hier, abgegeben. Als Mitpächter traten hinzu der Landwirt Emil Wittenberg, hier, und der Oberwertmeister Gulian Goldschmidt, Halle. Letzterer ist bereits seit 1910 Mitpächter der hiesigen Jagd. Der bisherige Pachtpreis betrug 352 M. pro Jahr.

Mohlehen. (Die Schiffahrt bleibt im Gange.) Die Nachricht, daß wegen Fertigstellung des Oberbaus der Anstiegsbrücke bei Wittenberg die Schiffahrt an dieser Stelle für die Dauer des Neubaus gesperrt wird, ist nicht zutreffend.

Wittenberg. (Gefährlicher Krankenhauseubau.) (Einführungen.) Kürzlich hatte die Stadtverordnetenversammlung für den Neubau eines Krankenhauses die Summe von 3 Mill. M. bewilligt. Inzwischen hat sich jedoch herausgestellt, daß die finanzielle Lage der Stadt keineswegs so rosig ist, wie es den Anschein hatte. Es erscheint deshalb fraglich, ob in absehbarer Zeit mit dem Bau des Krankenhauses begonnen werden kann. — Am hiesigen Kometarium wurden im Jahre 1927 62 Zeichen eingestrichelt, davon 13 von auswärts.

Großgörschen. (Ein Einbruchsdiebstahl) wurde hier bei dem Gutshof Nr. 3. verübt. Den Dieben fielen Lebensmittel und Kleingeldstücke in die Hände. Auch ertraben sie in dem Hause untergeleiteten Wollstoffe einer anderen Familie. Was sie dort entwendet haben, konnte noch nicht festgestellt werden. Trotzdem die Polizei mit Hilfe eines Spürhundes Nachforschungen angestellt hat, konnten die Diebe, die in der nordischen Nacht bei einem anderen Gutshof einzubrechen versuchten, dabei aber gefast wurden, noch nicht ermittelt werden.

Weimar. (A m m u t h a m.) Auf dem alten Friedhof in Niederwiesenthal (Rauh, Weimar) steht ein fast hornischer Mammutbaum, der schon

eine ansehnliche Höhe erreicht hat. Diese schönen Bäume sind in Thüringen sehr selten angepflanzt. Einen fast höchsten Baum dieser Art findet man z. B. in einem Outgarten nahe der Grenze Thüringens bei Neustadt (Saale). Der Baum in Niederwiesenthal wird mit der Zeit also immer mehr eine Sehenswürdigkeit werden. Aufzuehen einer Anzucht der Thüringer Baumzuchtstelle für Heimatschutz und Denkmalspflege in Weimar hat die Gemeinde Niederwiesenthal im Einvernehmen mit dem Hauptamt des hiesigen, dem Baum meistgehenden Söns angeordnet zu lassen.

Elben (Schweinitz). (Wiber.) Als des gegenwärtige Verbleibungsgebiet der Wiber in Deutschland wird in den naturwissenschaftlichen Werken die Elbe zwischen Magdeburg und Wittenberg angegeben. In nächster Nähe unferes Ortes aber, der amanzig Kilometer oberhalb Wittenbergs liegt, haben sich viele Tiere, die wegen ihrer Seltenheit als Naturdenkmäler gelten und geschützt sind, bisher im Wiber, einem Nebenarme der Elbe, auch noch gehalten.

Wolfsrode. (Kriegerverein.) Am Sonntag hielt der Kriegerverein seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Kamerad Schäfer, hielt die Begrüßungsansprache. Der alte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Am 3. Februar will man den 80. Geburtstag des Kameraden Schillinghoffen, eines Veteranen von 1870/71, feiern. Kamerad Nische feiert sein 50jähriges Jubiläum im Kriegerverein. Beide Kameraden sollen eine Ehrung erhalten. Kamerad Wegler wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Der Verein zählt jetzt 150 Mann.

Bennstedt. (Cuifenbun.) Die hiesige Ortsgruppe des Luifensbundes feierte im Gasthaus zum alten Deutschen" ihr 3. Stiftungsfest. Die Vorherrsche, Frau Oberstleutnant Koch, hielt eine zu Herzen gehende Ansprache und gab einen Rückblick über die verflochtenen Jahre. Ihre Worte fanden reichen Beifall. Die 2. Vorherrsche, Frau Lehrer S a n n e b e r g e r, dankte ihr im Namen aller Kameradinnen für die unermüdete Mühe und aufopfernde Tätigkeit für den Bund und überreichte ihr zum Dank einen herrlichen Blumenstrauß. Vorträge und Gesänge verforderten die Feier. Seit der Gründung des Bundes hat sich deren Mitgliederzahl fast um das dreifache verdoppelt. Ziemlich hundert Kameradinnen waren zu der Feier anwesend.

**Kommen Sie**

in die Rühmterhe der Saale-Zeitung Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland Nummer 10. Deutscher Zeitungsfestsetzung und geförderter bequemer Schreibraum haben den Welschern zur Verfügung. Kein Kaufzwang.

erneuert Seiden- oder Florstrümpfe und Seidenwäsche ist ein Pariser Spezial-Wasch- und Erneuerungsmittel. Alleinvertretung und Fabrikaußerlager für den Bezirk Halle (Saale) und Umgebung: Firma L. WASUM, HALLE (Saale), Glauchaer Straße 25. Telefon 26273.

„Was soll das heißen? Wer gibt Ihnen das Recht, so zu mir zu sprechen?“ Karolin blidte sie gelassen an. „Warum erregen Sie sich, Lisa? Das sind doch Dinge, die Sie und ich schon lange wissen!“ „Ich verbitte mich aber diesen Ton!“ Sie wandte sich zum Gehen. „Ich verzichte darauf, von Ihnen gemalt zu werden!“ „Sie werden bleiben!“ „Wer will mich dazu zwingen?“ fragte sie, am ganzen Körper vor Erregung bebend. „Ja.“ Sie lachte schrill auf. „Sie überlassen sich! Im übrigen bedarf es nur eines Wortes zu meinem Mann, dann haben Sie Ihre Rolle hier ausgespielt!“ Karolin trat ganz nahe zu ihr hin. „Was wollen Sie Ihrem Mann erzählen? ... Wollen Sie ihm sagen, daß ich von Ihrer Bergangenheit gesprochen habe und daß das Ihnen zu unangenehm war? ... Was würde Sie Gatte davon denken? ...“ „Es war ein höchster Spott in meinen Worten. Lisa fühlte die Heberlegenheit, die er ihr gegenüber hatte. Sprache er, lo wenn er nicht glaubte, sie in seiner Hand zu haben. ... Mit herabhangenden Armen ging sie wieder zu ihrem Stuhl zurück. „Kann ich weitermachen?“, fragte Karolin. Lisa gab keine Antwort.

Als Karolin das nächste Mal zur Sitzung kam, sagte er: „Ich habe heute vormittag Fräulein Duval getroffen. Sie interessiert sich für Ihr Bild. Ich habe sie eingeladen, hierherzukommen. Sie haben doch nichts dagegen?“ „Nein“, antwortete Lisa und war froh, auf diese Weise dem verhängenden Weinlein mit dem Wäler zu entziehen zu werden. „Satz darauf erschien die Sängerin.

„Verzeihen Sie, Lisa, daß ich Sie so einfach hier überalle“, sagte sie. „Aber meine Mutter, Ihr Bild zu sehen, war zu groß, als daß ich ihr noch widerstehen konnte!“ „Ich freue mich, daß Sie wieder einmal kommen, Irene!“ erwiderte Lisa und fühlte, wie sie in Gegenwart der Sängerin etwas freier zu Worte wurde.

„Nun zeigen Sie einmal, was Sie gearbeitet haben!“ sagte Irene Duval zu Karolin und trat vor die Staffelei. „Sie sehen noch nicht viel“, meinte Karolin. „Es genügt, um zu erkennen, daß es ein sehr gutes Bild von Lisa werden wird!“ Sie setzte sich in Karolins Nähe und sah ihm beim Malen zu. Ihre Anwesenheit brachte etwas wie Entspannung in den Raum. In ihrer frischen, natürlichen Art plauderte sie von diesem und jenem. Mit Karolin redete sie, als seien sie schon alte Freunde.

„Sie sehen Lisa, als werde der Maler in Irene's Gegenwart ein anderer. Das Partie, Verlässliche mich aus seinen Augen. Etwas freundliches, Offenes war nun in ihm. Einige Male lachte er herzlich auf. „Sie betradete ihn verflochten. Er hatte sich gegen früher vorteilhaft verändert. Sie hatte ihm als modernen, blauen Jungen in Erinnerung, daß er sich meist ihnen von den Menschen zu rückzog und seine eigenen Wege ging. Nun aber hatte er etwas Südes, Selbstbewußtes in seinem Benehmen, seiner Haltung. Sein Gesicht war ausdrucksvoller, geistiger geworden.“

Sie begegnete plötzlich Karolins Augen, der sie intensiu betradete. Da kamen ihr die Gedanken, die sie beschäftigt hatten, zum Bewußtsein. Rasch wandte sie die Augen zur Seite. „Warum machen Sie mit einmal ein so finitres Gesicht, gnädige Frau?“ fragte Karolin. „Ich mühte nicht, wie ich jetzt anders aussehe als vorher!“

Irene Duval lachte. „Nun, wie traglich Sie das sagen, Lisa! Sind Sie nicht ein wenig „Leute?“ „Ganz und gar nicht!“ „Sofortlich! Sonst müßte ich gar annehmen, mein Kommen sei Ihnen unangenehm!“ Der Blick lag ihr in den Augen. Wiber Willen wurde Lisa von ihrer Fröhlichkeit angeheft. Die Anwesenheit Karolins erschien ihr nicht mehr so ungewöhnlich wie zuvor. Sie beschloß, Irene in unauffälliger Weise zu veranlassen, daß sie hier zu den Sitzungen komme. Karolin legte Binspiel und Palette zur Seite. „Für heute machen wir Schluss! Ich möchte Sie nicht zu sehr ermüden, gnädige Frau!“ Lisa klingelte dem Mädchen, das den Tee brachte. Die Anwesenheit der lebensfrohen, unwilligen Einfällen prüfenden Sängerin hatte alle Sorge von ihr vertriebt. Wenn sie es recht bedachte: ... was hatte sie eigentlich von Karolin zu befürchten, der nun mit so freundschaftlichem Gesicht an ihrem Tisch saß? ...

„Irene Duval lachte.“ „Was wäre es, wenn wir wieder einmal eine Spazierfahrt machen würden? Bei diesem Frühlingwetter muß es draußen herrlich sein!“ „Wenn es Ihnen recht ist, Irene“, erwiderte Lisa, „kannnen wir nachher irgendwohin hinausfahren.“ „Würden Sie auch Gesellschaft leisten, Herr Karolin?“ fragte Irene den Maler. „Dieser möchte nämlich ein beschlossenes Gesicht. Der Plan der beiden Damen schien ihm nicht zu behagen.“

„Ich bedauere sehr, gnädiges Fräulein, aber ich habe für heute nachmittag noch eine Verabredung.“ Irene war von der Antwort höchlich enttäuscht. Rasch sagte sie darauf: „Dann kommen wir ja die Ausfahrt auf einen späteren Tag vorziehen!“ Lisa schlug der Sängerin vor, daß sie beide

eine Weite passieren fahren würden. Davon wollte aber Irene nichts wissen. Sie sagte fast: „Es fällt mir soeben ein, daß ich vor der Vorstellung noch einige Belagungen zu machen habe! Beinahe hätte ich sie jetzt vergessen!“ In auffälliger Eile verabschiedete sie sich von Lisa. Als sie Karolin die Hand reichen wollte, sprach dieser: „Wenn Sie gestatten, gnädiges Fräulein, begleiite ich Sie ein Stück Weges!“ „Über gern!“ Die beiden gingen ein Stück zur Hand und begann zu lesen. Von drinnen hörte sie die Tür gehen. Ihre Augen wanderten über die Seiten des Buches, aber ihre Gedanken irrten sich ab. Etwas Neues beschäftigte sie und ließ sie nicht mehr los. Sie erhob sich um eille zum Fenster. In der Ferne sah sie Irene Duval und Karolin gehen. Sie blidte den beiden angezogen nach, solange sie zu sehen waren. Eine ärgerliche Empfindung gegen Irene froh in Lisa empör. Eigenlich war es von Irene recht unfreundlich gewesen, daß sie, nun weil Karolin nicht dabei sein konnte, von der hochfichtigen Ausfahrt ihr so plötzlich nichts mehr hatte wissen wollen. Als ob sie beide sich nicht genug gewiesen hätten! Die Leute, auch ihr Mann, machten um diesen Herrn Karolin ein Aufsehen, das schon etwas lächerlich wirkte. Lisa legte sich wieder nieder, aber die Luft zu lesen, war ihr vergangen. „Ich werde mich doch wegen dieser dummen Geschichte nicht ärgern!“ dachte sie, stand auf und beschah, ihren Wagen vorzufahren! Sie würde nun eben allein ins Freie fahren! Die hiesige Luft würde ihr gut tun. Zwei Stunden lang fuhr sie draußen umher. Aber die Verstimmlung wollte nicht von ihr weichen. (Fortsetzung folgt.)



# Kleine Anzeigen

Die „Kleine Anzeigen“ sind die wertvollste...  
Die Überlieferung ist 1878...  
Anzeigen-Annahme 10 Uhr vorm.

### Offene Stellen

Zum baldigen Eintritt sucht hiesige  
**Holzhandlung**  
für Flecht- und Flecht der Rundschnitz nicht  
zu jungen, gewandten und erfahrenen  
**Herrn**  
Bewerbungen möglichst mit Lebensb. Off.  
unter 2 2795 an die Exp. d. Bl.

### Bücherreisende

und Damen und Herren, die es werden  
wollen, finden besten Verdienst beim  
Reisepf. Exortimenten, Gießelstr. 4.  
Einen  
**Boy**  
gesucht für das Norddeutsche Haus, Halle,  
zu werden von 2-4 Uhr nachm.

### Interenten- akquisitor

sofort gesucht.  
Off. unter 2 4559 an die Exp. d. Bl.

### Herrn

Gute Verhältnisse, Gehalt.  
Kleiner, Halle, Gießelstr. 4.

### Wirt. Tischler

nicht unter 40 J., zur  
Ausübung gesucht. Zu  
werden heute von 5  
bis 7 Uhr. Halle,  
Gießelstr. 4.

### Klempner

für Karoffelbau in  
Dauerstellung gesucht.  
Wagen u. Karoffel  
schiff.  
Karl Götsch,  
Gießelstr. 33.

### Lehrling

mit guter Schulbildung  
gesucht.  
**Georg-Drenthoff-  
Betriebs-Gesellschaft.**  
Halle a. S., Leipziger Str. 85 I.

### Lehrling

für Buchbinderei-Handlung wird zum  
1. April Sohn achtbarer Eltern mit guter  
Schulbildung als  
**Lehrling**  
gesucht. Off. u. 6 997 an Rudolf Wolff,  
Halle a. S.

### Gutschein

über 10 Worte  
bist  
**50 Pfennige.**  
Wegen Uebernahme dieses Scheines  
und einer Verfügung der Abkom-  
mensgenossenschaft für ein laufendes  
Konto erfolgt die folgende Aufnahme  
eines „Kleinen Angebots“ bis zu 10  
Worten. Jedes weitere Wort kostet  
1/10 Pfennig. Jeder, der die  
bedeutendste Beiträge liefert 10 Pfennig  
des erst Bedachten wird der Ein-  
satzpflicht darüber dem Interent befreit.

### Zimmermädchen

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Zimmermädchen

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Arbeitsfamilie

mit 4 Arbeitkräften,  
Domäne Friedeburg  
(Sont).  
Zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Müllerlehrling

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Lehrling

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Privatsekretärin

wegen Erkrankung  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Stenotypistin

gewandte, jüngere Frau,  
mit guter Schulbildung  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### erfahrene Stütze

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Garderobenfrauen

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Arbeiterin

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Zimmermädchen

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Zimmermädchen

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Zimmermädchen

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Mädchen

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Mädchen

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Mädchen

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Mädchen

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Mädchen

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Mädchen

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Mädchen

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Mädchen

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Mädchen

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Mädchen

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Mädchen

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Gattler u. Poik

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Wirtin

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Wirtin

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Wirtin

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Wirtin

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Wirtin

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Wirtin

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Wirtin

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Wirtin

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Wirtin

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Wirtin

zur Aufwartung  
für 1. April 1923  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Zu verkaufen

Baumgärten  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Zu verkaufen

Baumgärten  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Zu verkaufen

Baumgärten  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Zu verkaufen

Baumgärten  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Zu verkaufen

Baumgärten  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Zu verkaufen

Baumgärten  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Zu verkaufen

Baumgärten  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Zu verkaufen

Baumgärten  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Zu verkaufen

Baumgärten  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Zu verkaufen

Baumgärten  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

### Zu verkaufen

Baumgärten  
Gesucht für ein  
Haus, Gießelstr. 4.

# Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

**Zu verkaufen**  
 Weites Kinder-  
**Gitterbett**  
 mit Messing-Knopf-  
 Metall in Höhe  
 für 7 Mädchen, ein  
 Paar sehr schmück-  
 lich, 25 Jahre alt, er-  
 hältig in sehr guter  
 Erhaltung, 29 I. r.

**Kaufgesuche**  
**Wendebuch 1927**  
 zu kaufen gef. Off. n.  
 Nr. 2 2173 an  
 die Exp. d. Ztg.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.



Feinstes frisches  
**Schweine-Schmalz**  
 Pfd. **76 Pf.**  
**Speckiger Limburger**  
 Pfd. **54 Pf.**  
**Palmbutter**  
 reines weißes Cocosfett  
**es gibt keine bessere!!**  
 Pfd. **62 Pf.**  
**Feine Leberwurst**  
 Pfd. **100 Pf.**

**Automarkt**  
**5/15 PS.**  
**Wanderer-Wagen**  
 Zweifler, in bestem mechanischem Zustande,  
 vollständig überholt und bereit, wenn  
 zu sein, zu verkaufen.  
 Hüttnann & Co., Halle, Leipziger Str. 85, I.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.

**Automarkt**  
**5/15 PS.**  
**Wanderer-Wagen**  
 Zweifler, in bestem mechanischem Zustande,  
 vollständig überholt und bereit, wenn  
 zu sein, zu verkaufen.  
 Hüttnann & Co., Halle, Leipziger Str. 85, I.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.

**Motorrad**  
 „Dietrich“ 250ccm, zu  
 laufen gefast. 250ccm  
 Daimler, Drobny  
 bei Strauß.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.

**Tiermarkt**  
 Größtenteils, belagertes  
**Gruttflohen**  
 Dunkelrot, ohne  
 Flecken, 3 Jahre  
 alt, in der Überzahl  
 zu verkaufen bei  
 H. Wittenburg, Horros  
 bei Lieberthringen.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.

**Werd**  
 verkauft von Kauf-  
 sucht nach, Gutsbes.  
 Lindorf.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.

**Flatter Hefel**  
 Täglich, 10 Pfund  
 zu verkaufen. Gasse,  
 Krankestraße 20.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.

**Pachtgesuche**  
 Suche mittlere  
**Wohnung**  
 keine Niederlage, Verstellbar mit Gef-  
 tung zu pachten, evtl. auch mit P.  
 Grund in Halle oder Vorort gef. Gasse,  
 Off. unter 2 2174 an die Exp. d. Ztg.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.

**Kapitalien**  
**Suche Beteiligung**  
 an Geschäft, Fabrik oder Vertretung  
 (Merseburg oder Halle).  
 Habe 8000 M. und bin zur Verfügung.  
 Off. unter 2 2174 an die Exp. d. Ztg.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.

**20 000 Mark**  
 zur ersten Stelle auf  
 ein vorzüglich. An-  
 haus (Görschenthal)  
 in guter Lage, mit  
 „Barbarian“ gefast.  
 Angebots unter 2  
 462 an die Exp. d. Ztg.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.

**19 000 Mark**  
 zur ersten Stelle auf  
 ein vorzüglich. Grund-  
 stück in kleiner Land-  
 schaft bei Halle, ein-  
 zeln oder in einem Park,  
 aber in drei Hektar  
 auf je ein Grund-  
 stück verteilt, bei hob.  
 Zersiedel. und Wohn-  
 land gefast. Angeb.  
 unter 2 4601 an die  
 Exp. d. Ztg.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.

**10 000 Mark**  
 zur ersten Stelle auf  
 ein vorzüglich. Grund-  
 stück bei Halle, ein-  
 zeln oder in einem Park,  
 aber in drei Hektar  
 auf je ein Grund-  
 stück verteilt, bei hob.  
 Zersiedel. und Wohn-  
 land gefast. Angeb.  
 unter 2 4601 an die  
 Exp. d. Ztg.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.

**6000 Mark**  
 zur ersten Stelle auf  
 ein vorzüglich. Grund-  
 stück bei Halle, ein-  
 zeln oder in einem Park,  
 aber in drei Hektar  
 auf je ein Grund-  
 stück verteilt, bei hob.  
 Zersiedel. und Wohn-  
 land gefast. Angeb.  
 unter 2 4601 an die  
 Exp. d. Ztg.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.

**3000 Mark**  
 zur ersten Stelle auf  
 ein vorzüglich. Grund-  
 stück bei Halle, ein-  
 zeln oder in einem Park,  
 aber in drei Hektar  
 auf je ein Grund-  
 stück verteilt, bei hob.  
 Zersiedel. und Wohn-  
 land gefast. Angeb.  
 unter 2 4601 an die  
 Exp. d. Ztg.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.

**F. H. Krause**

Wo man die Konfirmantin  
 gut, kleidsam und billig einkleidet!

Konf.-Kleider **9<sup>50</sup>** Konf.-Mäntel **14<sup>50</sup>**  
 reine Wolle . . . . . ab . . . . . ab  
 moderne Formen . . . . . ab

Die Auswahl ist riesengroß bei

**Mäntel-Pernau**

Im Hochparterre  
 Gr. Ulrichstr. 54  
 kein Laden!

**20 000 Mark**  
 zur ersten Stelle auf  
 ein vorzüglich. Grund-  
 stück bei Halle, ein-  
 zeln oder in einem Park,  
 aber in drei Hektar  
 auf je ein Grund-  
 stück verteilt, bei hob.  
 Zersiedel. und Wohn-  
 land gefast. Angeb.  
 unter 2 4601 an die  
 Exp. d. Ztg.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.

**Empfehle prima**  
**Landwurst**  
 alt: Schade u. Pratz-  
 witz, bestmögliche u.  
 braunschweig. Metz-  
 wurst, Jagd- und  
 Zehnwurst, Gail-  
 belsen-Dausmader-u.  
 Zwiebelwurst  
 (rote Jungens- und  
 Schwarze).  
**P. Hannemann,**  
 Metzgermeister,  
 Großstr. 1, Halle.

**Bekanntmachung.**  
 Die neuerbaute 15 000 Volt-Hochspannungs-  
 leitungs d. Erbedoren über Albersdorf-Straßplatz  
 bis Albersdorf-Eiden wird am Donnerstag, dem  
 2. Februar 1928, unter Spannung gefast.  
 Wir machen darauf aufmerksam, daß jede Be-  
 rührung der Stromführenden Teile mit Lebens-  
 gefahr verbunden ist.  
 Albersdorf, den 30. Januar 1928.  
 Ueberlandzentrale Mansfelder Seekreis  
 H. H. G. Albersdorf.

**Unterricht**  
**Klavierunterricht**  
 erweist Elemente, Sch-  
 ner, fast gefast.  
 Scherwin, Halle,  
 Berlinerstraße 2, I.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.

**Heiratsgesuche**  
 Witwe, Anfang 30,  
 in Kind u. eig. Woh-  
 nung, sucht reelle  
 Verehelichungsge-  
 sucht, jedoch späterer  
 Heirat.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.

**Jung. Fabrikant**  
 36 Jahre alt, mitt-  
 lere Natur, sucht auf  
 diesem Wege, da es  
 ihm an Zeit und Ge-  
 legenheit mangelt,  
 Damenbekanntschaf-  
 ten zu machen, polle-  
 Lebensgefährtin mit  
 einigen tausend M.  
 Vermögen, 30. Jhr.  
 Heirat.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.

**3000 Mark**  
 zur ersten Stelle auf  
 ein vorzüglich. Grund-  
 stück bei Halle, ein-  
 zeln oder in einem Park,  
 aber in drei Hektar  
 auf je ein Grund-  
 stück verteilt, bei hob.  
 Zersiedel. und Wohn-  
 land gefast. Angeb.  
 unter 2 4601 an die  
 Exp. d. Ztg.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.

**Nicht sofort wiederkehrende, günstige Kaufgelegenheit**

**Nur noch 6 Tage dauert mein Außer-gewöhnlich billiger Verkauf!**

Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonabend	Montag	Dienstag
Zintemer 28 cm. . . . . 84	Risengarnitur 22 lta. . . . . 873	Em. Eimer, weiß, 28 cm . . . . . 83	Alum.-Kaffeeböffel . . . . . 06	Alum.-Kaffeeböffel . . . . . 06	Alum.-Kaffeeböffel . . . . . 06
Seh-Em. Schmoröpfe 9 teil, ohne Heßl, 6 Stk. 3.94	Dorz. Kaffeeböffel 9 teil, mit bunter Rante 2.90	Goldrandtasse mit Untertasse, Schalenform . . . . . 24	Alum.-Eßböffel . . . . . 08	Alum.-Eßböffel . . . . . 08	Alum.-Eßböffel . . . . . 08
Goldrandbrotsteller mit Jadenrand . . . . . 47	Dorz. Kaffeeböffel groß . . . . . 09	Steinweg 45	Alpacca-Kaffeeböffel . . . . . 19	Alpacca-Kaffeeböffel . . . . . 19	Alpacca-Kaffeeböffel . . . . . 19
Reisler, 12 Stk. . . . . 36	Reisler, 12 Stk. . . . . 36	Sobel 9	Alpacca-Eßböffel . . . . . 39	Alpacca-Eßböffel . . . . . 39	Alpacca-Eßböffel . . . . . 39
Gleichloper . . . . . 06	Gleichloper . . . . . 06	Gr. Ulrichstr.	Milchtopf, braun . . . . . 12	Milchtopf, braun . . . . . 12	Milchtopf, braun . . . . . 12
6las-Rompotteller . . . . . 08	6las-Rompotteller . . . . . 08	Gr. Ulrichstr.	Milchtopf, braun . . . . . 12	Milchtopf, braun . . . . . 12	Milchtopf, braun . . . . . 12

Beachten Sie meine Schaufenster, Sie werden staunen!

**3000 Mark**  
 zur ersten Stelle auf  
 ein vorzüglich. Grund-  
 stück bei Halle, ein-  
 zeln oder in einem Park,  
 aber in drei Hektar  
 auf je ein Grund-  
 stück verteilt, bei hob.  
 Zersiedel. und Wohn-  
 land gefast. Angeb.  
 unter 2 4601 an die  
 Exp. d. Ztg.

**Wäsche**  
 wird fast u. preis-  
 wert gefast. Gasse,  
 Reichenbergerstr. 13, II.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
 Wennholz-Verkauf  
 der Oberförster Neuborf am Donnerstag,  
 2. Februar, vorm. 10.30 Uhr, im Forst zu  
 Parzelle.

**Schneiderin**  
 erstklassig, nimmt  
 nach Wunsch an  
 Albersdorf, 2. II. r. 50b.

Derbrück-  
**Gänselebern**  
 Nr. 1 mit Daunen  
 Pfd. 2.50,  
 Nr. 2 mit allen  
 Daunen Pfd. 3.00,  
 Nr. 3 mit alle 3.00,  
 Zerlegt geg. Boden,  
 Preisliste umf. mit  
 Schilder, Zügel,  
 Gänseleber, 2. II. r. 50b.



Witterungsbericht.

Während nun mit Genehmigung der Thüringischen Landesregierung...

Wetternachrichten

Witterungen von Weizen bis... nach unten bis Mitte März...

Reinigungsarbeiten, Ortsgruppe Halle, Montag, den 3. Februar...

Berein für das Deutschtum im Ausland, Ortsgruppe Halle...

Jeus- und Grundbesitzer-Berein e. V. Halle (Saale)...

Deutscher Pfandbund, (Ortsgruppe Halle) Mittwoch, 1. Februar...

Bühnenspendenkund, Donnerstag, den 2. Febr....

Deutschnationale Volkspartei, Freuenaustritt, Donnerstag, den 2. Februar...

Halle braucht einen Kunstaustellungsraum!

Folgendes Vorschlag stellen wir hiermit zur öffentlichen Diskussion:

Der Ausbau ist so gedacht, daß die Außenfläche nach der Saale...

Statt des Glasbades könnte auch ein gewöhnliches Dach...

Begründung.

1. Bisher verfügt die Großstadt Halle, trotzdem sie durch ihre Unberührt...

2. Man plant im Rahmen des Stadthallenprojekts auch den Bau eines Museums...

3. Die Durchführung der obigen Anregung würde die Möglichkeit bieten...

Defensitive Veranlassung Freitag, den 3. Februar, abends 8 Uhr...

machen. Nachdem mit dem Vortragsmuseum einmal ein Anfang gemacht ist...

4. Sollte im Gegenzug zu den obimittigen Festsetzungen...

Wird dieser Raumveränderung in der Garnisonstraße allein nicht...

Einmalige Einmal im Jahre wenigstens müssen auch die Läden...

Marktfleischhandelspreise am 31. Januar

Table with columns: Gattung, höchster Preis, niedrig. Preis, durchschnittl. Preis, Getreidepreis. Lists various types of meat and their prices.

Die Fleischpreise in Halle.

Vericht der Fleischpreis-Steuerkommission am 27. und 30. Januar...

Table with columns: Gattung, höchster Preis, niedrig. Preis, durchschnittl. Preis, Getreidepreis. Lists various types of meat and their prices.

Gleich- und Ueberspreise

Table with columns: Gattung, höchster Preis, niedrig. Preis, durchschnittl. Preis, Getreidepreis. Lists various types of meat and their prices.

Während nun mit Genehmigung der Thüringischen Landesregierung...

Advertisement for Richard Graf, Porzellan- und Kristallgeschäft, located at Barfüßnerstrasse 11, Ecke Schulstrasse.

Advertisement for Bergschenke, featuring a concert by Kurtas Rud Wittelkud and Grobes Künstler-Konzert.

Advertisement for Bruno Reimer, featuring lighting fixtures and other products, located at Geiststraße 19.

Advertisement for G. Assmann, featuring a confirmation suit (Konfirmationsanzug) and other clothing items.





# Neues vom Tage

## Die Auskünfte über den Pfandleiher Bergmann.

Man weiß, daß der Berliner Pfandleiher Bergmann mit einem sehr beträchtlichen Vermögen verstorben ist, die Erbschaft aber zum Teil mit 24 Prozent des herbeigekommenen Betrages belastet. Für die Geschäfte des Verstorbenen ist der Fall eines in Zehlendorf wohnenden hohen Staatsbeamten, Dr. S., charakteristisch, der beim Schuldvertrage seinen vorübergehenden Gehalt zur Verfügung gestellt hatte. Dr. S. und zwei seiner Freunde, darunter ein Major a. D. v. S., hatten beschlossen, die nicht unbedeutende Kapitalien in kaufmännischen Unternehmungen gewinnbringend anzulegen. Die Frau ist ein Geheimere Oberregierungsrat heran und lebte ihre Aufmerksamkeit auf das allgemeine Kommando und Lagerhaus, bei dem sie sich unter sehr günstigen Bedingungen und zu sehr hohen Zinsen anlegen konzentrierte. Dr. S. und Major v. S. hielten von Auskünften Entwürfen ein.

### Sie tauchten sich durchweg tief ein.

Wie sich später herausstellte, stammten sämtliche Eingaben der Auskünfte von Bergmann selbst, er hatte es sogar verstanden, sich in den Besitz von Dokumenten der einzelnen Institute zu setzen und diese in die Hände der Richter zu legen.

Nur eine Auskunft hatte Bedenken geäußert. Sie erwähnte in ihrer Antwort, daß Bergmann nach ihrer Ermittlung bereits wiederholt vorbestraft war, in den Jahren 1923/24

vielleicht den Offenbarungsbefehl erhalten hat, wegen betrügerischer Schulden einmal schon die Straftat ergriffen und zuletzt im Jahre 1924 wegen Betrugs und Unterschlagung eine Strafe von sechs Monaten Gefängnis verbüßt hat.

Nach Erhalt dieser Auskunft wandten sich Dr. S. und Major v. S. wieder an den Geheimere Oberregierungsrat, der ihnen die Firma Bergmann empfohlen hatte, und verlangten von ihm Aufklärung. Der Staatsbeamte versetzte, daß es sich hier um einen Irrtum handeln müßte, da er gerade im Jahre 1926 fast täglich mit Bergmann zusammengekommen wäre, ihn als einen hoch angesehenen Mann kennen und jedermann nur empfehlen kann.

Dr. S. und Major v. S. trafen inzwischen durch Zufall mit dem Direktor einer in der Friedrichstraße befindlichen Fremdenverkehrsagentur zusammen. Der Direktor, dem die Wander Bergmanns schon seit längerer Zeit verdächtig erschienen waren, warnte sie und gab ihnen den Rat, ihr Feld sofort zurückzugeben. Bergmann wollte aber nicht zahlen. Darauf machte Major v. S. einen in sich selbst befindlichen Staatsanwalt an, das Schindluderunternehmen aufzulösen. Einige Wochen später kam dem Major zu dessen gerichtlicher Bestätigung ein Schreiben in die Hand, in dem der betreffende Staatsanwalt

### Allgemeine Bombardierung und Lagerhaus als eine Bekannte, äußerst vertrauenswürdiges Firma empfahl,

deren Inhaber er persönlich und geschäftlich kennen und mit dem er nur die besten Erfahrungen gemacht habe.

### In der leeren Wohnung verhungert.

In der Nacht zum Sonntag wurde die Wohnungskommission des Polizeipräsidiums Berlin nach 8 1/2 in der Nacht in der Gasse in einem kleinen Wohnraum die Leiche der 36 Jahre alten Frau Bertha Langenbe gefunden wurde. Der Tod war schon vor mehreren Tagen eingetreten. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß Frau Langenbe, die in der letzten Zeit in außerordentlich elenden Verhältnissen lebte, offenbar verhungert ist. Anhaltspunkte für ein Verbrechen konnten ebenfalls nicht entdeckt werden. Die beiden Eheleute wohnten früher in der Weberstraße, konnten aber, da sie keine Arbeit hatten, die Miete nicht bezahlen und mußten ausziehen. Zugelassen fanden sie kein Unterkommen und

### Schliefen meistens in Hausfluren und auf Kleiderbänken.

Am 20. Januar wurde ihnen endlich am Weidenweg ein Wohnraum zugewiesen. Die wenigen Möbel, die dem Ehepaar noch verblieben sind, konnten jedoch nicht abtransportiert werden. Die Eheleute zogen in die leere Wohnung. Sie besaßen nur einen Koffer mit wenigen Kleidungsstücken mit. Wie Mann und Frau dort hausten, davon gab die Öffnung der Wohnung ein erschreckendes Bild. Auf dem Fußboden des Zimmers, das vollkommen leer war, hatte der Mann

seinen Mantel ausgebreitet und auf diesem karglichen Lager ruhte die Leiche der Frau. Der Ehemann war anfangs nicht zu finden. Ein Zeuge bemerkte aber, daß er Unglaube gesprochen habe. Dieser habe ihm gesagt, daß er nicht in die Wohnung zurückkehren würde, weil dort seine Frau tot liege.

# Ernährung durch die Haut.

## Ein interessanter Versuch Wiener Aerzte.

In der Sitzung der Gesellschaft der Aerzte in Wien machte Prof. Dr. Stieffl, der Primarius im Spital der Barmherzigen Brüder, interessante Mitteilungen über ein von ihm und seinen Kollegen, dem Primarius Dr. Ziegel, ausgeführtes Experiment der Ernährung durch Benutzung der menschlichen Haut.

Es ist schon seit alters her bekannt, daß Medizinaler wie Quackfüßler und Quack, durch die Haut eingeführt werden können, das gilt auch für einige Lösungen und für das Tuberkulin. Darauf baute, daß Prof. Dr. Stieffl ein Verfahren ausgearbeitet und an zahlreichen Kranken erprobt, das darin besteht, den Kranken nicht durch den Mund zu ernähren, sondern die notwendige Nahrungsmenge in Form einer öligen Substanz in die Haut einzubringen.

Bisher haben die Aerzte in Fällen, wo die Ernährung auf dem natürlichen Wege, auch vom Darm aus, nicht mehr gelang, zur Operation gezwungen. Es ist dem Prof. Dr. Stieffl gelungen, die wichtigsten Bestandteile unserer Nahrung in einer öligen Mischung in die Haut einzubringen und dadurch dem Organismus zuzuführen und zum Beispiel bei Augenkranken eine erkrankte Netzhaut wiederherzustellen. Er hat dies mehrmals gegen Einführung von etwa einer Viertelstunde Dauer täglich bis 300 Gramm des öligen Nahrungsmittels in den Körper eingeführt.

Dabei haben sie festgestellt, daß die Haut, je öfter man diese Einreibungen vornimmt, um so durchlässiger wird.

### Ein geheimnisvoller Todesfall in einem Frankfurter Hotel.

Die Frankfurter Rettungswache wurde nach einem Tode in der Zimmertür durch ein Telefon beauftragt. Ein Mädchen sei plötzlich erkrankt. Als das Krankenträger vorrückte, wußten weder der Vater noch das Dienstpärchen etwas von einem Telefonat. Bei einer Durchsichtigung der Zimmertür fand man eine tote Frau.

Die sofort alarmierte Mordkommission nahm in fluger Vorausrückung gleich einige Mädchen von der Straße mit ins Hotel, die denn auch die Leiche als die künftige Verdächtige durch ein Telefon identifizierten. Die Mordkommission in Begleitung eines etwa 40jährigen kleinen Mannes, der den Eindruck eines besorgten Arbeiters machte, gegen 1/2 Uhr im Hotel erschienen. Der Mann führte sich als Monsieur Karl Stamm aus Viterbo in die Fremdenzettel ein, und verließ das Hotel kurz vor 8 Uhr. Der Polizeiarzt stellte fest, daß der Tod der Innofrau auf einen unerklärlichen Gifttisch zurückzuführen sei. Unter den Händen des Mannes befand die Frau gefundene Leiche, was er angeht hatte, informierte er die Rettungswache, und verschwand von der Wache.

Die Kriminalpolizei fand nach dem Mord, doch dürfte sich die Nachforschungen nicht gerade leicht gehalten, da man als einziger Anhaltspunkt nur eine oberflächliche Beschreibung und

### Kaubüberfall auf einen Omnibus.

Bei Göttingen (Württemberg) wurde auf den Omnibus der Linie Lehenhausen-Göttingen ein Raubüberfall verübt. Zwei maskierte Burlesken forderten bei einer Haltestelle den Kassierer des Wagens unter Vorhaltung der Revolver zur Herausgabe seines Geldes auf. Der Führer wurde durch einen Schuß aus einem der Revolver erheblich verletzt. Trotz der Verletzung konnte er in den nachfolgenden Burlesken zwei Schüsse nachgeben. Die Fahrgäste bemerkten den Überfall erst, als die Schüsse fielen. Ein Chauffeur, der sich unter den Fahrgästen befand, brachte den Omnibus mit dem Verletzten nach Göttingen. Die Tat ist von jungen Burlesken im Alter von achtzehn bis zwanzig Jahren verübt worden.

### Mord um 50 Pfennige.

Eine schwere Mordtat wurde gestern nachmittag in einem Hause der Prellauer Straße in Berlin verübt. Dort ersah der Polizeiführer Fahrgastführer Karl Kurosch mit einem Beil seine 14jährige Stieftochter Erica Trese. Nach der Tat hüllte sich Kurosch selbst der Polizei. Kurosch hatte seinem Stiefsohn, einem Knaben von zwölf Jahren, 50 Pfennige gegeben, damit er ein Kino besuchen könne. Dem Knaben wollte dessen vierzehnjährige Schwester Erica Trese folgen, die andere Tochter war nicht zu Hause. Erica erhielt nun Besuch einer gleichaltrigen Freundin, die sie nach dem Kino begleitete wollte. Zum Gern veranlaßte Kurosch die beiden Mädchen, sich nach zu frisieren und verpackt der, die den schönsten Ausblick habe, 50 Pfennige. Weil er mit seinem Anteil nicht zu Ende kommen konnte, so entschied das Los zu

unfalliger für Nahrungsmittel wird. Am besten lassen sich größere Mengen in die Haut einbringen, wenn das Fett mit bestimmten Eiweißkörpern fest vermischt wird. Es wurde beobachtet, daß nach derartigen Ernährungsversuchen eine gewisse Abnahme eintritt. Prof. Stieffl arbeitete zuerst mit einer öligen Mischung, die Eiweiß enthält, später setzte er hieser Mischung auch Rohkohlebeize, die einen wichtigen Bestandteil unserer Nahrung bildet, hinzu. Es resultierte zum Schluß ein Nahrungsmittel, das täglich in einer Menge von 200 Gramm bei dreimaliger, je 15 bis 20 Minuten dauernder Einreibung restlos von der Haut aufgenommen wird.

Dieses neue Nahrungsmittel enthält etwa 50 Prozent Fett, etwas mehr als 36 Prozent Kohlenhydrate und 48 Prozent Eiweiß.

Die Ernährung, die auf diesem neuen Wege erfolgt, ist vollständig genügend, nur muß, um dem Salzbedürfnis des Körpers zu entsprechen, eine gewisse Menge einer Kochsalzlösung eingeführt werden. Die

### Vorteile der Ernährung durch die Haut

zeigen sich besonders bei fiebernden Augenkranken, die ein Gewicht zunehmen, ferner in allen Fällen, in denen der Magen der Ernährung durch den Mund nicht zugänglich ist oder wegen seiner Spannung und Reizung zu ständigen längere Zeit geschlossen werden muß. Auch bei unstillbarem Erbrechen hat sich diese neue Ernährungsweise ausgezeichnet bewährt.

### 72 Stunden kopfüber im Ziegelofen.

Zwei Waage-Angehörige schwebten in der Nacht vom Sonntag auf Sonntag in einem außer Betrieb stehenden Ziegelofen auf dem einmündigen Kopf über dem Boden nach oben. Bei dieser Gelegenheit stießen sie, durch leises Wimmern darauf aufmerksam gemacht, in dem Ziegelofen auf eine weiche Gefäß, die mit dem Kopf nach abwärts in einem Kanal, die die Waage-Angehörigen in die Unmöglichkeit aus ihrer gefährlichen Lage, indem sie die Verunglückten mit an ihren Füßen gefällenen Seilstrümpfen herauszuziehen. Die Verunglückten ließen sich glücklich enttiefeln und die 72 Stunden lang kopfüber in diesem Kanal verbracht hatte.

### Ein Staatsanwaltschaftsrat seines Amtes enthoben.

Der Berliner Staatsanwaltschaftsrat Dr. Jacob, der bekanntlich von der Lager- und Bombardierfirma Bergmann als Referent angegeben wurde und stets gute Auskünfte gegeben hatte, ist wegen dieses Verhaltens von seiner vorgesetzten Behörde die weitere Ausübung seiner Amtsfunktionen unterlagert worden.

### Doppelmord und Selbstmord in Langfuhr.

Am Sonntagabend gegen 10 Uhr gab der gestorbene, 24 Jahre alte Wädelgeselle Gerhard Pflüger in Langfuhr bei Danzig auf harmlos seinen Weg gehende Passanten mehrere Schußverletzungen ab. Durch die Schüsse wurden der Student der Königl. Hochschule Danzig und ein Fräulein hochgradig so schwer verletzt, daß an dem Aufkommen der beiden zweifellos war. Der Täter, der seit längerer Zeit arbeitslos war und sehr nervenkrank ist, richtete dann die Waffe gegen sich selbst und erschoss sich.

### Straßenauflauf um einen Iren.

Ein alter, armlich gekleideter Mann, der in letzterem Maße mit einem Fiebergeplänkel umging, erregte in Paris die Aufmerksamkeit des Publikums, und führte einen Straßenauflauf herbei. Der wunderliche Kauz sprach laut mit den Tieren, als wenn sie Menschen seien, freizelebte und Küste fe und machte ihnen allerlei komische Kapriolen vor. Schließlich schritt ein Volkstanz, dem der letzte Mann in geheimnisvollem Tone erklärte, er sei der bestimmte Zauberer Merlin und habe in den beiden Pferden seine besten Freunde erkannt, die von einem bösen Geist in Tiere verwandelt worden sind. Der gute Mann zeigte sich höchst betrübt, als man ihn von seinen

### Freunden trennte und in die Irrenabteilung des Polizeigefängnisses brachte.

### Glacierei in Afghanistan.

#### Gefangenhaltung einer deutschen Frau.

Mittelmäßige Zustände herrschen noch in Afghanistan. Eine Berlinerin, Charlotte A., die vor sieben Jahren einen Tabakhändler namens Abdulla aus Afghanistan heiratete, muß seit zwei Jahren in eine Gefangenschaft leben. Vor zwei Jahren starb Abdulla. Frau machte Abdulla's Bruder, der die Deutsche hatte, Eigentumsrechte auf sie und ihre vier Kinder geltend. Nach afghanischem Gesetz kann er diesen Anspruch erheben und die Frau sogar als Sklave verkaufen. Er hat ihr an, sich ihm als brüderliche Frau antrauen zu lassen. Das lehnte sie aber ab. Sie schickte und fand Schutz bei der deutschen Gesandtschaft in Kabul, der es gelang, die Frau von der Glacierei loszulassen. Da Abdulla ein Freund des Königs war, gelangte ihr der König, nach Europa zurückzuführen unter der Bedingung, daß sie ihre Kinder in Afghanistan zurücklasse. Das hat sie natürlich abgelehnt. Der König, der ihr allein die Freiheit geben kann, hat ihr eine Unterfertigung vom monatlich 120 Mark gewährt, wonach sie zu leben imstande ist. Da ihr aber unter diesen Umständen das Leben in dem fremden Lande zur Qual geworden ist, will sie nach Deutschland zurückkehren. In Berlin lebt noch die alte Mutter der unglücklichen Frau, die dem König, der auf seiner jetzigen Europareise demnach auch nach Berlin kommt, eine Bitte schriftlich um die Freilassung ihrer Tochter und Enttöter überreichen will.

### Wieder ein amerikanisches U-Boot vermisst.

Das nordamerikanische Marinedepartement teilt mit, daß das Unterseeboot S 3, ein Schwelersboot S 4, am Sonnabend südlich von Kap Hatteras (Virginia) vermisst ist.

Man befürchtet, daß das Unterseeboot während eines schweren Sturmes, der am Sonnabend bei Kap Hatteras wütete, gesunken ist. S 3 befand sich auf dem Wege zu den Wintermanövern bei Cuba.

### 1000 Kirchenbesucher verhindern den Gottesdienst.

Ein merkwürdiger Zwischenfall ereignete sich am Sonntag in der Pfarrkirche von Darmen (Mittelland). Während des Gottesdienstes demonstrierte dort der größere Teil von etwa tausend Besuchern gegen den anglikanischen Glauben. Der Pfarrer kam nicht zu Wort, da die Kirchgänger ohne Pause einen Pfam nach dem anderen langten und die Fortführung des ordentlichen Gottesdienstes verhinderten. Schließlich zog sich der Pfarrer mit dem Chor in die Sakristei zurück, worauf die Gemeinde die Nationalhymne anstimmte. Auf den Stühlen spielten sich später noch Schlägereien ab, und die Geistlichen mußten sich von der eifrig herbeigekommenen Polizei nach Hause begleiten lassen.

### Dier Tote bei einem Autozusammenstoß.

Wie aus Kapstadt (Südafrika) berichtet wird, ist in der Nähe der Stadt ein mit zehn Personen besetztes Auto beim Überfahren eines anderen Autos mit diesem zusammengestoßen und zertrümmert worden. Vier Insassen wurden sofort getötet, die übrigen sechs Personen trugen schwere Verletzungen davon. Der Führer des überamten Wagens blieb unverletzt.

### 35 Bergarbeiter im brennenden Bergwerk erstickt.

Wie aus Batavia gemeldet wird, sind bei einem Sturz in einem Sinterhofenbergwerk auf Java 35 Bergleute erstickt. 24 Personen konnten noch lebend geborgen werden.

### Die Niagarafälle gefroren.

Die gegenwärtig über große Teile Amerikas hinweggehende Kältezeit hat in verschiedenen Gebieten zu ersten Störungen des öffentlichen Lebens geführt. Aus dem Gebiet der großen Seen werden sieben Todesfälle gemeldet. Die Niagarafälle sind nahezu ganz zugefroren. Nur ein dünner Wasserstrahl floß am Sonntag noch den Abhang hinunter. In der Washington und die nordwestlichen Staaten der Union gibt es außerordentlich heftige Schneefälle. In Washington ist mehr Schnee gefallen als je seit sechs Jahren. Der Straßenverkehr wurde außerordentlich behindert.

## KALODERMA

### GELEE

35, 60, 85 PF.

Wenn Ihre Haut eines zarten wohltuenden Cremes bedarf



## KALODERMA

### WEISS

50, 75 PF. MK.1.-

Wenn Sie das Bedürfnis nach einem milden fettfreien Creme haben





F. WOLFF & SOHN

# Werbwoche

## Damen-Wäsche

Damen-Hemden mit Träger und Hohlbaum	Stück 0.88	0.58
Damen-Hemden Achselchluss mit Stickerei oder Langette	Stück 1.75 1.35	0.98
Damen-Bekleider	Stück 1.75 1.25	0.83
Damen-Prinzebrücke	Stück 2.75 1.95	1.55
Damen-Nachthemden	Stück 3.25 2.50	1.55

## Handtücher

Gerstenkorn-Handtücher weiß, mit Kante	Stück 0.45 0.36	0.25
Drell-Handtücher weiß, mit Kante	Meter 0.68 0.58	0.39
Drell-Handtücher abgepöcht, weiß, gestümt und gebündelt	Stück 0.98 0.75	0.68
Jacquard-Handtücher weiß, abgepöcht, gestümt und gebündelt	Stück 1.30 0.96	0.58
Jacquard-Handtücher mit Figuren und Inschrift, weiß gestümt und gebündelt	Stück 1.65	1.25

## Übergangshüte

Jugendliche Seiden-Hüte in modernen Farben	Stück 3.90 2.65	1.95
Fesche Seiden-Glocken mit Nadel verzert	Stück 4.50 3.75	2.75
Frauen-Hüte aus Seide, kleidsame Formen	Stück 5.25 4.75	3.50
Filz-Hüte mit Seidenkombination	Stück 6.75 5.75	4.50
Filz-Hüte mit Stroband und Nasenschleier	Stück 7.50 6.75	4.75

## Bett-Wäsche

Weiße Bettbezüge fertig genäht, mit Kissen	Bezug 5.75 4.50	2.75
Weiße Bettbezüge fertig genäht, mit gesticktem Kissen	Bezug 10.50 8.50	5.75
Weiße gestreifte Satin-Bettbezüge fertig genäht, mit 2 Kissen	Bezug 15.50 10.00	7.75
Weiße Damast-Bettbezüge fertig genäht, mit 2 Kissen	Bezug 16.50 14.00	9.50
Weiße Waffel-Bettdecken	Stück 3.75 2.45	1.98

## Wäsche-Stoffe

Hemdentuche	Meter 0.58 0.42	0.28
Linons	Meter 0.68 0.58	0.38
Linons Bettbreite	Meter 1.65 1.25	0.95
Haustuche Lakenbreite	Meter 1.75 1.45	1.08
Betttücher mit Hohlbaum	Stück 4.00 2.75	1.95

Bei dieser Sonder-Veranstaltung bringen wir für

## bestbewährteste Qualitäts-Waren

wiederum ganz besonders billige Preise

Beachten Sie unsere Auslagen

## Damen-Bekleidung

Winter-Mäntel aus warmen Flauschstoffen, mit Plüschkragen	Stück 12.50 9.50	7.90
Winter-Mäntel aus Velour de laine, gute Qualität, mit reicher Plüsch-Garnitur	Stück 22.50 18.75	16.50
Winter-Mäntel aus Astrachan, ganz gefüttert mit Zwischenlage	Stück 42.00 35.00	29.50
Woll-Kleider in vielen Farben mit Plüsch und Garnierung	Stück 10.75 6.90	5.50
Tanz-Kleider aus Eolienne od. Tafel in schönen Lichtfarben	Stück 17.50 11.50	8.90

## Gardinen

Künstler-Gardinen 3 teilig	Garnitur 5.50 2.50	1.45
Madras-Garnituren Schal 50-80 cm breit, 3 teilig	Garnitur 9.50 4.50	2.25
Gardinen Stückware	Meter 0.85 0.60 0.35	0.18
Scheiben-Gardinen	Stück 0.48 0.25	0.12
Tüll- und Etamine-Bettdecken über 2 Betten	Stück 12.00 8.50	3.75

# JULEWIN

Halle a. d. Saale Marktplatz 2 und 3

**Stadt-Theater**  
Sensu Dienstag, 20-22<sup>1/2</sup> Uhr  
**Carmen**  
Mittwoch, 20-22<sup>1/2</sup> Uhr  
**Die weiße Frau**

**Textbücher** zu den Auführungen im Stadt-Theater sind zu haben in den Bücherstuben der Saale-Zeltung (Allgem. Zeitung für Mitteldeutschland) Bannschestr. 10. Kleinschmieden 6. Tel. 24646.

**MODERNES THEATER**  
Das führende Tanz-Kabarett  
**Heute Abschiedsvorstellung der Januar-Kräfte**  
Ab Mittwoch, den 1. Februar  
**Erich Guttstadt** der humorvollste Conférencier.  
**Oscar Albrecht** „Der Humorist im Publikum“.  
**Carla Meding-Ballett** und **die neue Kapelle Kielinski aus Hamburg.**  
Wegen Vorbereitungen zum neuen Spielplan findet der „Maskenball“ erst Donnerstag, den 9. Februar statt.

**Auswärtige Theater**  
Neues Theater in Leipzig  
Mittwoch, 1. Febr. 19.00  
Der arme Heinrich  
Altes Theater in Leipzig  
Mittwoch, 1. Febr. 19.20  
Der brennende Stuhl  
Neues Operetten-Theater in Leipzig  
Mittwoch, 1. Febr. 19.30  
Sphinxentänze  
Wilhelm-Theater in Magdeburg  
Mittwoch geschlossen

**Heute in die W. W. Stuben**  
Grosses Schlachtfest!!

**Koch's Künstlerspiele**  
Die führende Kleinkunstbühne mit dem sehenswerten Atrium  
Heute große Abschiedsvorstellung sämtlicher Künstler.  
Ab Mittwoch **Spitzenhöchstleistungen**  
Donnerstag, den 2. Februar  
**Großes Kostümfest**  
Der Clou des Karnevals von 1928 Arrangement u. künstlerisch. Leiter **Franz Bott**  
Unter Mitwirkung des gesamten neuen labelhaften Februart-Programms  
**Gastspiel Franz Bott**  
Der prominente Conférencier. Große Überraschungen. Die Nacht der Sensationen. Feierlicher Einzug seiner Nürtschen Hobeit des **Prinzen Karneval** mit Gefolge.  
2 Tanzorchester. Ende Morgens.

**Schlachtfest**  
am Mittwoch, dem 1. Febr. im „Deutschen Haus“.

**Café Wintergarten**  
Magdeburger Straße 66  
**Täglich Künstler-Konzert**  
Jeden Mittwoch und Freitag  
**5-Uhr-TEE**  
Ab Mittwoch, den 1. Februar die neue erakl assige Künstler-Kapelle.

**Heidepark Künstlerkonzert**  
(Bergkapelle)  
Selbstgebackene Plannkuchen.  
Beginn 3 Uhr. Eintritt frei

**Großes Geflügel-Preis-Skaten**  
Refst. Goldene Spitze (Seite 11/12)  
Jeden Mittwoch:  
1. Serie 4<sup>1/2</sup> Uhr, 2. Serie 8 Uhr.

**Bier-Restaurant Norddeutsches Haus**  
Königsstraße 27  
Masken aus Sammerstoffe fert. u. fert. neu u. getr., billig, feind u. sauber. Halle, Mittwoch 6. III. 1.

**SCHAUBURG**  
Sonntag, den 5. Februar vorm. 11 Uhr  
**Filmvortrag** des Schriftstellers  
**Dr. Justus Schmidel: Meine Studien und Erlebnisse im unerschlossenen Canada**  
Ein Film für den Naturfreund, Landwirt, Jäger, Forscher, Lehrer und Schüler. Ein Film, der von Anfang bis Ende fesselt. Jugendliche haben Zutritt.  
Kartenverkauf: An der Theaterkasse; Eintrittspreise 1.- Mk. Näheres siehe auch Plakate.

**Zuckerkranken**  
verordnen Aerzte mit großem Erfolg seit Jahren Dr. Casper's Avenal - Flüssig. Den Zucker - Abbau und Aufbau stark regulieren. Mit aus. Broschüre in Apotheken, bestmirt: Engel-Apothek Kleinschmieden 6.

Wöchentliche Bezugspreis durch Beleg 2.00 M., durch Ausgabestellen ohne Beleg 1.80 M., Einzelpreis 0.25 M., die gehörsprechende Kolonialzeitung, 1.00 M., die Postzeitung.





## Vereinigung der Provinzialbank mit der Girozentrale

Die Provinzialbank, die am 30. März 1927 in Berlin gegründet wurde, hat sich am 31. Januar 1928 mit der Girozentrale vereinigt. Die Vereinigung ist durch die Zusammenführung der beiden Institutionen zu einer einzigen Bank erreicht worden. Die neue Bank wird als Provinzialbank mit der Girozentrale bezeichnet. Die Vereinigung ist ein wichtiger Schritt zur Konsolidierung des deutschen Bankwesens.

Die Provinzialbank hat ein Kapital von 100 Millionen Reichsmark. Die Girozentrale hat ein Kapital von 200 Millionen Reichsmark. Die neue Bank hat ein Gesamtkapital von 300 Millionen Reichsmark. Die Vereinigung ist ein wichtiger Schritt zur Konsolidierung des deutschen Bankwesens.

1. Die Provinzialbank überträgt ihre gesamten Vermögensgegenstände an die neue Bank.
2. Die Girozentrale überträgt ihre gesamten Vermögensgegenstände an die neue Bank.
3. Die neue Bank übernimmt alle Verbindlichkeiten der beiden Vorgängerbanken.

Die neue Bank wird am 1. Februar 1928 in Betrieb genommen. Die Geschäftsleitung wird von der Provinzialbank gestellt. Die Verwaltung wird von der Girozentrale übernommen.

## Eine Exportbank?

Die Reichsbank hat vorgeschlagen, eine Exportbank zu gründen. Diese Bank sollte die Exportkredite der deutschen Industrie sichern. Die Reichsbank hat vorgeschlagen, eine Exportbank zu gründen. Diese Bank sollte die Exportkredite der deutschen Industrie sichern.

## Die Geldbeschaffung der Reichsbank

Die Reichsbank hat vorgeschlagen, die Geldbeschaffung zu vereinfachen. Die Reichsbank hat vorgeschlagen, die Geldbeschaffung zu vereinfachen. Die Reichsbank hat vorgeschlagen, die Geldbeschaffung zu vereinfachen.

## Jährlicher Creditverein

Die Reichsbank hat vorgeschlagen, einen jährlichen Creditverein zu gründen. Die Reichsbank hat vorgeschlagen, einen jährlichen Creditverein zu gründen. Die Reichsbank hat vorgeschlagen, einen jährlichen Creditverein zu gründen.

## 17 Pros. Generalabschlüsse bei den thüringischen Anstaltsbetriebläusern

Die thüringischen Anstaltsbetriebläuser haben einen Generalabschluss von 17 Prozent erzielt. Die thüringischen Anstaltsbetriebläuser haben einen Generalabschluss von 17 Prozent erzielt.

## Berliner Börsenkurse vom 30. Januar

Deutsche Anleihen		Bankaktien		Industrieaktien	
A. D. Cred. Anst. 144,00	144,00	Bank für Sozialwesen 173,00	173,00	Alk. u. Chem. 127,75	133,00
Berlin. Hyp. 161,00	161,00	Commerzbank 161,00	161,00	Alst. Portl.-Zem. 140,25	143,00
Berlin. Hyp. 161,00	161,00	Deutsche Bank 161,00	161,00	Alst. Zucker 122,00	122,00
Berlin. Hyp. 161,00	161,00	Deutsche Bank 161,00	161,00	Amst. S. G. 122,00	122,00
Berlin. Hyp. 161,00	161,00	Deutsche Bank 161,00	161,00	Amst. S. G. 122,00	122,00

## 2927 veröffentlicht worden ist, bietet die Thüringische Staatsbank ihren Gläubigern 17 Pros. als endgültige Abfindung an.

Die Thüringische Staatsbank hat ihren Gläubigern eine Abfindung von 17 Prozent angeboten. Die Thüringische Staatsbank hat ihren Gläubigern eine Abfindung von 17 Prozent angeboten.

## Städtische Bergwerks-A.G. in Braunsberg

Die Städtische Bergwerks-A.G. in Braunsberg hat einen Generalabschluss von 17 Prozent erzielt. Die Städtische Bergwerks-A.G. in Braunsberg hat einen Generalabschluss von 17 Prozent erzielt.

## Die Janterswerke in Hildesheim

Die Janterswerke in Hildesheim haben einen Generalabschluss von 17 Prozent erzielt. Die Janterswerke in Hildesheim haben einen Generalabschluss von 17 Prozent erzielt.

## Verbot der Streikunterstützung

Die Reichsbank hat ein Verbot der Streikunterstützung erlassen. Die Reichsbank hat ein Verbot der Streikunterstützung erlassen.

## Die Arbeitszeit in der Großindustrie

Die Reichsbank hat vorgeschlagen, die Arbeitszeit in der Großindustrie zu verkürzen. Die Reichsbank hat vorgeschlagen, die Arbeitszeit in der Großindustrie zu verkürzen.

## Preußische Wanderschaft

Die Reichsbank hat vorgeschlagen, die Wanderschaft in Preußen zu regeln. Die Reichsbank hat vorgeschlagen, die Wanderschaft in Preußen zu regeln.

## Zahnärztliche Kassen in Belgien

Die Reichsbank hat vorgeschlagen, Zahnärztliche Kassen in Belgien zu gründen. Die Reichsbank hat vorgeschlagen, Zahnärztliche Kassen in Belgien zu gründen.

## Reiniger Maschinenbau und Eisenindustrie

Die Reichsbank hat vorgeschlagen, die Reiniger Maschinenbau und Eisenindustrie zu unterstützen. Die Reichsbank hat vorgeschlagen, die Reiniger Maschinenbau und Eisenindustrie zu unterstützen.

## Vorkurse der Berliner Börse vom 31. Januar

Vorkurse		Vorkurse		Vorkurse	
Alk. u. Chem. 127,75	133,00	Alk. u. Chem. 127,75	133,00	Alk. u. Chem. 127,75	133,00
Alst. Portl.-Zem. 140,25	143,00	Alst. Portl.-Zem. 140,25	143,00	Alst. Portl.-Zem. 140,25	143,00
Alst. Zucker 122,00	122,00	Alst. Zucker 122,00	122,00	Alst. Zucker 122,00	122,00
Amst. S. G. 122,00	122,00	Amst. S. G. 122,00	122,00	Amst. S. G. 122,00	122,00
Amst. S. G. 122,00	122,00	Amst. S. G. 122,00	122,00	Amst. S. G. 122,00	122,00

## Fester. Berlin, 31. Januar. (Eigene Drahtmeldung)

Die Börse eröffnete heute auf allen Marktgebieten fester. Bevorzugt waren wieder Spezialwerte.

## Berliner Rohstoffmarkt vom 31. Januar

Der Berliner Rohstoffmarkt war heute ruhig. Die Preise für Rohstoffe sind stabil geblieben.

## Ämtliche Devisenkurse vom 30. Januar 1928

Währung	Kurs
1 Dollar	1925 2005
100 belg. Fr.	100 belg. Fr. 1925 2005
100 franz. Fr.	100 franz. Fr. 1925 2005
100 engl. Pf.	100 engl. Pf. 1925 2005

## Berliner Warenmärkte vom 30. Januar

Die Berliner Warenmärkte waren heute ruhig. Die Preise für Waren sind stabil geblieben.

## Magdeburger Zuckermarkt vom 30. Januar

Der Magdeburger Zuckermarkt war heute ruhig. Die Preise für Zucker sind stabil geblieben.

## Wuppertaler Schmalzmarkt vom 30. Januar

Der Wuppertaler Schmalzmarkt war heute ruhig. Die Preise für Schmalz sind stabil geblieben.

## Leipziger Börse vom 30. Januar

Die Leipziger Börse war heute ruhig. Die Preise für Aktien sind stabil geblieben.

## Hallsche Börse vom 31. Januar

Die Hallsche Börse war heute ruhig. Die Preise für Aktien sind stabil geblieben.

## Die Hallische Börse vom 31. Januar 1928

Die Hallische Börse war heute ruhig. Die Preise für Aktien sind stabil geblieben.

## Produktenbörse in Halle am 31. Januar 1928

Die Produktenbörse in Halle war heute ruhig. Die Preise für Produkte sind stabil geblieben.

## Die Marktlage

Die Marktlage ist heute ruhig. Die Preise für Aktien sind stabil geblieben.

## Metallpreise in Berlin vom 30. Januar

Die Metallpreise in Berlin waren heute ruhig. Die Preise für Metalle sind stabil geblieben.

## Waffenliste

Waffe	Preis
Revolvr	100,00
Pistole	150,00
Handfeuerwaffe	200,00

## Metallpreise in Berlin vom 30. Januar

Die Metallpreise in Berlin waren heute ruhig. Die Preise für Metalle sind stabil geblieben.

## Waffenliste

Waffe	Preis
Revolvr	100,00
Pistole	150,00
Handfeuerwaffe	200,00

## Metallpreise in Berlin vom 30. Januar

Die Metallpreise in Berlin waren heute ruhig. Die Preise für Metalle sind stabil geblieben.

## Waffenliste

Waffe	Preis
Revolvr	100,00
Pistole	150,00
Handfeuerwaffe	200,00

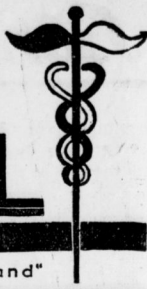
## Metallpreise in Berlin vom 30. Januar

Die Metallpreise in Berlin waren heute ruhig. Die Preise für Metalle sind stabil geblieben.

## Waffenliste

Waffe	Preis
Revolvr	100,00
Pistole	150,00
Handfeuerwaffe	200,00

# DER HALLISCHE GROßHANDEL



Beilage der „Saale-Zeitung, Allgemeinen Zeitung für Mitteledeutschland“

Halle (Saale), den 1. Februar 1928

**H. PROEPPER & CO. G.M.B.H.**  
HALLE (SAALE)  
  
KOHLEN  
GRUBENHOLZ  
BAUSTOFFE

**Ridder & Körner**  
HALLE A. D. SAALE  
FERNSPR. 250 28 Forsterstraße 47  
GROßHANDLUNG  
in Fahrrädern, Fahrrad- und Motorrad-Bestand- und -Zubehörteilen, Wringmaschinen und Sprechanlagen  
Lieferung erfolgt nur an legitime Fahrradhändler

**Helmbold & Co.**  
Großhandlung für:  
Drogen, Chemikalien,  
Farben, Seifen, Parfü-  
merien, Verbstoffe  
Badesalze, Mineral-  
wässer, Spezialitäten  
Lager und Versand:  
Gr. Brauhausstr. 5-6, Tel. 26094

**Curt Bönike,** Marientstraße 2  
FERNSPR. 230 37  
  
Elektro-  
Radio-  
Groß-  
handlung

Reserviert  
für die Firma  
**JULIUS LEDDIN**  
Halle a. d. Saale  
Breite Straße 7  
Fernsprechnummer 2258

**Farben** Lacke, Öle,  
Leime, Rost-  
schutzfarben  
Lackfarben  
Größtes Stadtlager  
speziell für Wiederverkäufer

**Maass & Lipper**  
Herrenstr. 17 - Fernruf 24703

**Hermann Fulst**  
HALLE A. D. SAALE  
Merseburger Straße 165  
Fernspr.-Anschluß Nr. 286 88  
  
Röhren, Fittings, Flanschen,  
Armaturen, schwarze und  
blanke Schrauben usw.

**OSTERWALD-WERKE**  
Poststraße 8 - Fernsprechnummer 23725  
Büroeinrichtungen  
Vertreter d. Ideal-u. Erika-Schreib-  
maschinen - Rechenmaschinen  
und Vervielfältigungsapparate

**HENSCHHEL**  
Lastkraftwagen, Omnibusse 4 und 6 Zylinder, bis 100 PS

## Vom mitteldeutschen Holzgroßhandel.

Anfolge der günstigen Entwicklung der Bau-  
tätigkeit in Mitteleuropa war das Jahr 1927  
ein gutes Abjahrg für den mitteldeutschen  
Holzhandel. Es kam hinzu, daß auch der Ge-  
schäftsgang der holzverarbeitenden Industrie, so  
vor allem der Cellulose-, Papier- und Möbel-  
industrie, sich beständig entwickelte, so daß für  
den mitteldeutschen Holzmarkt das letzte Wirt-  
schaftsjahr fast eine Art Meteorjahr bedeutet,  
wenigstens was den Absatz anbelangt. Der  
deutsche Holzhandel, der hauptsächlich die  
Beteiligung an die inländischen Konjunktur in  
der Hand hat, konnte im allgemeinen seine Ver-  
hältnisse wohl ablesen und in dem günstigen  
Status normal geräumter Lagerbestände in das  
neue Wirtschaftsjahr hineingehen. Der starke  
Holzbedarf der deutschen Wirtschaft, der dem  
Holzhandel meist einen glatten Absatz sicherte,  
wurde dadurch charakterisiert, daß Deutschland  
außer seiner Eigenproduktion im Jahre 1927  
über 8 Millionen Tonnen Holz vom Ausland

anfehlischen Holzimport nach Mitteleuropa  
aus, an dem die mitteldeutsche Holzhandel  
maßgebend beteiligt ist. Eine der bedeutendsten  
deutschen Holzimportfirmen, A. H., befindet sich in  
Halle. Der Holzhandel, der hauptsächlich die  
Beteiligung an die inländischen Konjunktur in  
der Hand hat, konnte im allgemeinen seine Ver-  
hältnisse wohl ablesen und in dem günstigen  
Status normal geräumter Lagerbestände in das  
neue Wirtschaftsjahr hineingehen. Der starke  
Holzbedarf der deutschen Wirtschaft, der dem  
Holzhandel meist einen glatten Absatz sicherte,  
wurde dadurch charakterisiert, daß Deutschland  
außer seiner Eigenproduktion im Jahre 1927  
über 8 Millionen Tonnen Holz vom Ausland

## Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosigkeit.

Aus Wirtschaftskreisen wird uns geschrieben:  
Das letzte Anzeichen der Arbeitslosenverfü-  
gung der letzten Zeit ist vermutlich zum Teil aus auf  
die Auswirkungen des „Gesetzes über die Arbeits-  
vermittlung und Arbeitslosenversicherung“ zurück-  
zuführen. In besonders starkem Maße hat sich der  
Zustand der bisherigen Prüfung der Bedürftigkeit  
ausgewirkt. Nachdem die bisherige Unterstützung  
in einen Rechtsanspruch umgewandelt worden ist,  
sind die moralischen Hemmungen gegenüber einem  
Antrag auf Gewährung von öffentlicher Unter-  
stützung in Fortfall gekommen. In größtem Um-  
fange haben sich jetzt auch solche Leute arbeitslos,  
die früher nie Unterstützung beantragt haben.  
Dringend verbesserungsbedürftig sind auch die  
Bestimmungen über die Gewährung von Arbeits-  
losenunterstützung an die Saisonarbeiter. Es wider-  
spricht im Grunde genommen in jeder Weise  
dem Gedanken der Versicherung, auch Leute mit  
in die Versicherung einzubeziehen, bei denen es  
sich nicht um ein Risiko, sondern um eine dauerhafte  
berufsmäßige Arbeit handelt, für die die als  
Ausgleich entsprechend höhere Beiträge während  
der effektiven Arbeitszeit gezahlt werden. Jetzt  
leidet der hochbezahlte Saisonarbeiter im Winter  
auf Kosten geringer bezahlter Arbeiter. Außerdem  
wird durch die jetzt getroffene Regelung der außer-  
ordentlich bedenkliche Zustand gefördert, daß aus  
den unter starkem Arbeitermangel leidenden öst-  
lichen Provinzen alljährlich Tausende von Leuten  
nach dem Westen in Saisonbetriebe ziehen, wäh-  
rend im Westen Tausende arbeitslos sind.

## Reichsverband des Deutschen Groß- und Leberhandels.

Im Anschluß an die Besprechungen der deut-  
schen Industrie- und landwirtschaftlichen Ver-  
treter mit Vertretern der politischen Wirtschaftskreise  
finden die im Dezember 1927 zwischen Vertre-  
tern der deutschen und polnischen Kaufmann-  
schaft geführten Besprechungen am 29. Januar in  
Warschau in Warschau fortgesetzt  
worden. Die deutschen Vertreter waren durch

auch bereits vereinigtes Holz eingeführt, so u. a.  
in Form von Ebbelstein, die vor allem aus  
Schweden importiert werden und einen Haupt-  
artikel für den mitteldeutschen Baumarkt bilden.  
Die Steigerung der Rohholzprie-  
se war für den sonst von größeren Schwankungen  
nicht betroffenen Holzmarkt die bemerkens-  
werteste Erscheinung. Die Auslandskonkurrenz,  
besonders auch auf dem Schnittholzmarkt, war zu-  
dem recht fühlbar, so daß im Zusammenhang mit  
der Steigerung der Rohholzprie-  
se die Holzhandlung nicht gleichbedeutend  
wurde mit einem beständigen Verdienst. Viel-  
mehr entsprach der Holzhandlung nicht immer  
der erzielte Gewinn. Immerhin verlief wenig-  
stens die Geschäftslage am Holzmarkt in relativ  
ruhigeren und zuverlässigeren Bahnen und blieb  
vor größeren Erschütterungen verschont.

Die Aussichten  
für das Jahr 1928 sind in erster Linie abhängig  
von der weiteren Gestaltung des mitteldeutschen  
Baumarktes. Die industriellen Bauten in diesem  
Jahre weniger zu erwarten sind, müßte die Bau-  
tätigkeit des Jahres 1928 vor allem von  
den Kommunen angeregt werden, denen allerdings  
die Finanzierung von Bauprojekten bei der  
noch immer schwierigen Lage des Realcreditmarktes  
nicht leicht fallen wird. Das Jahr 1928 dürfte  
darum möglicherweise dem Holzhandel eine weitere  
Hilfsleistung nicht bringen. Allerdings ist der  
Holzbedarf vor allem auch in den in Betracht kom-  
menden Industrien in Mitteleuropa, nach wie  
vor groß. Aufgedehnten ist es auch beim Rundholz-  
einsatz, der noch in vollem Gange ist, bei den  
hohen Preisen geblieben. Bemerkenswert war die  
noch festliche des inländischen Rundholz-  
marktes, auf welchem immer wieder große Ab-  
schlüsse für mitteldeutsche Rechnung bekannt  
wurden. Im Gegenlag dazu lag der Schnittholz-  
markt ruhig.

Als besonders nachteilig hat sich erwiesen, daß  
die Arbeitslosenunterstützung nach der Durch-  
schnittslage des letzten Wirtschaftsjahres gezahlt wird,  
da hochbezahlte Saisonarbeiter sich natürlich ihren  
Saisonverdienst durch Annahme minderbezahlter  
Arbeit nicht drücken lassen wollen. Ein Viertel-  
jahr hochbezahlter Saisonarbeit genügt also, um  
den Anspruch auf langfristige Unterstützung zu  
sichern. Zu allem kommt noch, daß eine Kontrolle  
der Arbeitslosen jetzt nahezu illusorisch ist, da  
Reisekosten nicht in Anrechnung gebracht  
werden dürfen, ein Umstand, der natürlich eben-  
falls einen starken Anreiz zu längerer als not-  
wendiger „Arbeitslosigkeit“ ausübt.

Finanziell wird sich schon bald das Gesetz in  
der bedenklichen Weise auswirken. Die Reichs-  
anstalt für Arbeitslosenversicherung schweigt sich  
über ihren finanziellen Stand völlig aus, obwohl  
sie Beitragsentkommen von 50 Mill. M. monat-  
lich zu verwalten hat und obwohl der von ihr er-  
hobene Beitragssatz von 3 Prozent des Grund-  
lohnes der höchstzulässige Satz ist. Um feststellen  
zu können, ob die Reichsanstalt finanziell ein-  
wandfrei arbeitet und ob nicht — nach Erreichung  
des Kapitales von ca. 100 Mill. M. — eine Herab-  
setzung der Höchstbeiträge möglich ist, ist Refle-  
xion notwendig, zumal der jetzt je Kopf des  
Arbeitslosen gezahlte Durchschnittsunterstützungssatz  
vielerorts fast das Doppelte der Beträge des  
vergangenen Jahres erreicht, also eine erhebliche  
zusätzliche Belastung darstellt.

## den Reichsverband des Deutschen Groß- und Leberhandels delegiert.

Es hat sich in dieser Konferenz nicht nur um  
eine allgemeine Aussprache gehandelt, man ist  
vielmehr auch in Einzelheiten übergegangen,  
ohne allerdings, den Wünschen der deutschen und  
polnischen Vertreter gemäß, den offiziellen deutsch-  
polnischen Verhandlungen vorzuziehen zu wollen.  
Die Beratungen ergaben auch diesmal generelles  
Einverständnis und sie sollen, soweit mit erfor-  
derlich, in Zukunft fortgesetzt werden.

**HERMANN MEYER**  
Halle an der Saale  
Darmhandlung  
Prinzenstraße 24 - Fernsprecher 283 87

**Bruno Panzer**  
Halle a. d. Saale Gr.-Weststraße Nr. 17  
Drathschrift: Gummiplanzer / Fernspr. 249 90  
liefert in erstklassigen Qualitäten  
Förderbänder jeder Art / Treibriemen  
u. Korbleder, Gummi, Kautschuk, Baumwolle u. Balata  
Wellenröhren / Feuerwehrausrüstung  
Schnitzmesser / Hochdruck-Dichtungslatten  
Sämtliche technischen Gummi- und Asbestfabrikate

  
**DEUTSCHE KRAFTFAHRER**  
fährt  
den deutschen Edelkraftstoff  
**B. V. Benzol**  
den deutsch. Gebrauchskraftstoff  
**B. V. Aral**

**Deutscher Benzol-Vertrieb**  
der Harpener Bergbau A.-G.  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Halle (Saale), Artilleriestraße 50a  
Fernsprechnummer 229 45 und 241 81

**Trikotagen - Strumpfwaren**  
Wollene und baumwollene Garne  
Kurzwaren  
Gut sortiert. Lager in Moen-  
trägern und Taschentüchern

**Heinze & Künstling**  
HALLE (SAALE)  
Magdeburger Straße 97 - Fernruf 238 61  
Nur an Wiederverkäufer

**Dampfvulkanisieranstalt**  
**GEBR. MEYER**  
Fernruf 261224  
Halle-S., Merseburger Str. 106

Continental-Reifen  
Dunlop-Reifen  
Excelsior-Reifen

**Caesar & Loretz**  
HALLE A. D. SAALE  
Sonderbetrieb für vegetabilische Drogen  
Höchsten Ansprüchen für  
pharmazeutische Zwecke entsprechend.  
Drogen, Extrakte und Essenzen  
für die Likörbereitung

**Technische Gummiwaren**  
Schläuche  
Platten  
Kartennummern  
Asbest  
Hornschale  
**Ferdinand Dehne Nachf.**  
Große Steinstraße 15 - Fernsprecher 262 95

Generalvertreter:  
**Hermann Wolter** vormals Gebr. Wolter  
Fernruf 214 36, 221 59 Halle (Saale), Harz 6-7 Fernruf 214 36, 221 59  
Reparaturwerkstatt • Ersatzteillager • Fahrschule





# Winter für Mutterhaltung

Mittwoch, den 1. Februar 1928

## Die Spinne.

Stück von Charlotte Schi-Schiemann.

Oben waltete die Beschäftigung der Mutter über die Spinne, als sie gerade über ihrem Netz eine große schwarze Spinne erblickte. Ein leises Grinsen lief über ihre Lippen, aber die Müdigkeit ihres abgearbeiteten Körpers war doch stärker als ihr Mut. Und so wies sie die aufblühenden Gedanken, noch einmal aufzustehen, nicht ab. Sie hingelagert aber heimlich doch nach der Decke. Da war die Spinne groß und ettelstoll! Wenn sie's nun machte wie ihr Herr! Wieber besah sie die Spinne aus unerschütterlichem Angest. Da, magst auch ein Ungewisser sein — dachte sie sich — der Spinnweb mochte ihm recht haben, ein Gottesgeheimnis ist es ein Spinnweb doch. Schon war es jedenfalls nicht, das Licht an der Seite zu halten. Sie putzte die Augen aus. Eine Spinne soll man nicht sein und erst recht nicht am Abend! Wie sollte die Frau den Wirt, unter die lange Reihe ihrer Gedanken: „Was soll denn einem so ein Tierchen auch sein?“

Einen Augenblick hätte sie noch den tiefen, regelmäßigen Atemzug des friedlichen Schlafes, da nun brach über sie das Geräusch der warmen Federbetten. Wie wohl tat ihr die Ruhe! Sie dachte an die Arbeit, die Frauen werden die Frauen mit dem Karrenfahndler am frühen Morgen. Die Spinne fand die Erde, schon, aber halt nicht viel. Dafür hatte dem Frieder der Weisen geliebt wie nie. — Das war eine Urmutter! Vater und Sohn nicht! Ah, der Fall können wir dies! Kabr ausbauen, und das ist's nicht weber! der Schilfweiser kommt es gleich morgen machen — das Scheuener! Die Bäuerin schaute mit der flachen Hand ihr schweißgebadetes Gesicht ab und erinnerte sich plötzlich der Spinne. Doch lehnte der Geist sofort zum Scheuener zurück. Am hellsten Tage kann jeder ein und auspacken und mitnehmen, was er wollte. „Aber, dem Himmel sei Dank, es sind ehrlige Leute in unserem Dorf.“

Sie schaute jetzt ein unangenehmes Grinsen in ihr Gesicht. Die Bäuerin nahm den Bettfuß und fuhr damit etwas ärgerlich über Nase und Wangen: „S ist doch ettelstoll mit so einer Spinne.“ Schweiß beruhigte sie aber die aufsprühenden Gedanken. „S wird ein Paar gewesen sein.“ Und nun felt entschlossen, sich durch nichts mehr stören zu lassen, drehte sie sich auf die Seite und besah sich sehr lange: „Gedanken wird!“ Das half, aber nicht anlang. Die Spinne spielte in ihren Träumen, und das leise Krabbeln im Gesicht wies sie bald wieder.

Wie zwei geöffneten Augen starrte die Frau in die Zimmerleuchte. „Bin ich nörzlich — oder jüch? Ich mid am Ende vor dem harmlosen Ziele? — Am, s Gefährliche war's doch, ich fand auf, sang das Vieh in einem Nigel und lag es hin aus. Das ist mein Ruh' krieg.“ Sie empfand aber sehr angenehm die wohlige Bettwärme. Ihr müder Körper war hart zubeberlich, die Augenlider ließen schwer herunter. Doch ließ im letzten Augenblicke der Wirtshaber der Spinne über ihr Anblick. Die Frau zuckte hoch: „Jetzt wird mir's zu dumm, jetzt muß raus, Spinnweb.“ Mit einem Satz sprang die Bäuerin aus dem warmen Bett.

Sie stolperte im Dunkel durch die angabunden. Sie trat bis zur Küche, um ein Glas zu holen. An der Tür schaltete sie das Licht ein, um in dessen Schein zum anderen Schalter zu gelangen. Unwillkürlich blieb die Frau einen Augenblick am Fenster stehen und schaute über den erstarrten Hof. Im jedem Eckre wehteten sich ihre Augen. Von der Scheune drüben stob ein Mensch, und sie meinte ihn auch im Scheine der Lampe recht gut zu erkennen. Das war kein anderer als Frieder, der Dieb, den der Frieder vor kurzem vom Hofe gejagt. Blühend rollte die Bäuerin den Weg nach der Kammer zurück, während sie sich einen Rod überwarf. Ihren Rod aus dem Schloß, und mit wüßend blickte auf, fürzten die beiden mit Ständen betraut zur Scheune. Kaum angekommen, schrie die Frau gellend auf: „Feuer!“ und zeigte auf eine Ecke der Scheune, aus der wie ein spitzes Züngeln eine kleine gelbe Flamme hervorbrach. „Feuer!“ schrie jetzt auch der Bauer und unflüchtig in seiner Erregung das Sandelholz stammerte in seines Weibes. Rasch entschlossen führte er einen Augenblick später in die Scheune und rief der Frau hastig zu: „Hol Wasser!“ Das Feuer war eben erst angelegt und konnte schnell erstickt werden. Als die Frau mit dem Wassertrichter kam, galt es nur noch das leise Wimmern zu hören.

Glücklicherweise fühlte der Bauer sein Weib ins Haus zurück, und Tränen standen in seinen Augen.

als er ihr in der Küche gegenüberstand. Wie war es nur möglich, daß die — zu — Die Worte würgten ihm im Hals, aber die Bäuerin gitterte am ganzen Leibe, verstand die Frage. „Die Spinne“ sagte sie nur leise — und riefte bittend hinzu: „Auf morgen, Frieder!“ Die Spinne lag noch am selben Fleck und sprach ihr Red. Die Bäuerin aber dachte nicht daran, sie zu entfernen. Friedlich lächelnd schielte sie unter dem Spinnweb.

Am nächsten Morgen war die Spinne verschunden.

## Die Mutter.

Von Martha Groffe.

So reifen dürfen, still in Sonne stehen Und stille fragen, ein Stück Sommer sein. Von Leben schauen in der Winde Wehn, Umstritt von des Lichtes Mittagsglanz.

Und aller jungen Wünsche Sturm verbrannt, In Ruhe und Geborgen tief geliebt. Da stich das Wort. Du stehst am Ziel und schaust. Dem Leben auf den Grund, dem es entquillt.

Wiß selber Grund, bist Leben, bist die Welt, Du Mutter, Stille küßt dich ein. Du und das Kind, das deine Liebe hält, Ihr schweigst vor Leben wie das ewige Sein.

## Kasperle-Theater.

Von Manfred Hausmann.

Eine Schar junger deutscher Dichter, die bislang wenig bekannt waren, tritt in einer neuen Bühnengruppe des Verlages Reclam vor die Öffentlichkeit. Die ersten neuen Bände dieser neuen Reihe „Junge Deutsche“ sind im November erschienen. Mit Genehmigung des Verlages können wir den folgenden Abschnitt aus dem Novellenband „Die Verirrten“ von Manfred Hausmann zur Veröffentlichung bringen.

So einfach, wie Dittje sich's dachte, war das Marionettenspiel nun doch nicht zu betreiben. Der Malgast Gregfried trat sich unter seinen brüderlichen Fingern immerzu mit dem linken Bein vor den Kopf, und das rechte schlug er logar atrophisch am Rücken hinauf.

Hinnerk tanzte stüßelich umher. „Gib ihm den Kasper“, sagte Melusine. „Dach ihr auch einen Kasper.“

Mit dem Kasper verstand Dittje schon besser umspringen. Der kringelnde Burche ging, wenn auch hinfühlerisch, über das Bühnenbrett, er sagte sich an die Nase und guckte lächerlich um die Ecke.

„Na, mit dem Kasper macht er es wunderbar. Ich finde, jetzt soll Dittje Theater spielen, und wir sind Zuschauer.“ „Aber ich weiß nur Kasperstücke und so.“ „Ja, ja.“

Gut, Dittje hatte sich im Sommer nicht umlont die Nachmittage vor den Kasperbuden aufhalten. Dergleichen Späße wollte er wohl fertigtzieren. Und am Ende konnte er dieser bodenfüßigen Melusine bei jeder Gelegenheit eins auswickeln. Er hatte schon so ein Pfändchen im Kopf.

„Dach doch mal eine Straße auf der Bühne sein“, sagte er zu Hinnerk, „oder halt du keine?“ Doch, eine Straße gab es auch. Sie wurde aufgefassen. Er zog geschwind den Vorhang hoch. „ach so“, er hatte ja die Puppen noch nicht gut Sand. Der Vorhang stante sich wieder.

„Bravo!“ rief Melusine. „Iner verbot ihr's kanst. Ihr nun war Dittje bereit. Es begann. Kasper wollte hinfühlerisch die Straße entlang und klappte an ein Haus.“

Melusine, läche Braut, dein Kasper ist da! Kein Melusinder lich sich bilden. Eine alte Frau schwebte aus der Kasse heraus.

„Was machen Sie denn für einen Barm vor meinem Hause, ich bin Melusines Mutter.“ Aber Kasper bestimmte sich nicht weiter um sie, sondern brachte Melusine ein Ständchen.

„Wie schön ist doch die Krone einer Braut. Wenn der Geliebte ihr ins Auge schaut.“

\* Aus: Martha Groffe, „Wir Frauen“.

Da rief die Mutter nach Kasper und Feuerwehre. Kasper blieb dem armen Kasper überig, als sie auf den Kopf zu hauen. Sie fiel tot um. Aber Kasper sang: „Großmutter ist doch, Großmutter ist doch. So, die is den Dittje hoch, die mag noch Rum an Spied um Braut.“

O du meine Seele, jetzt stürzte Melusine heraus! Er redete sich selbst in die Luft und tauchte mit dem Kopf heulend gegen die tote Mutter. Ihre Tränen wuschten indessen auf Kasper gar keinen Eindruck. Er umarmte sein Melusinder, küßte sie und verlangte, auf der Mutterleiche sitzend nach einer Tasse Kaffee. Melusine schloßte und wollte nicht mit ihm wischen. Er lang: „Wie schön ist doch die Krone einer Braut. Wenn der Geliebte ihr ins Auge schaut.“

Und dann tat er auch danach. Sie wimmerte und verlor sich Kaffee herbeizubringen und schleppte ins Haus. Kasper schleppte die Zeige weg.

Die beiden Zuschauer sahen schweigend da. Melusine sah Hinnerk von der Seite an, er merkte es wohl, herrte aber bedrückt gerabaus. So etwas dachte Dittje doch nicht, fingel! Und das Kasper auf der toten Mutter los — nein! Wenn nur Melusine nicht Gange von alledem gewesen wäre! Er wachte schon, was sie nun in ihrem triumphierenden Sinne dachte. Das ist nun dein Freund, dachte sie.

Dittje merkte von alledem nichts, erklingelte und klappte mit Eisler hinter den Rücken und überfand den großen Schlag, den er gegen Melusine führen wollte.

Klingling. Kasper kam zurück und schrie nach seinem Kaffee.

„Hier ist er schon, lieber Kasper.“

Er kostete und trank. „Wie kauft, wo sie denn die Köpfe in diesem Gefäß gekauft hätte? Die Köpfe?“ In der Küche waren keine mehr gewesen, und da hätte sie überall gelugt, und mit einem Male hätten im Gegenteil so viele gelesen, und da... So ein Vorwuch vor Braut! Na, wenn man auch Melusine hies, was wäre da weiter zu erwarten!

Dergleichen scherzliche Späße, erkennen für Straßengungen und ihresgleichen, für Aigener diesen neuen Kreis „Junge Deutsche“, der selbst brachte Dittje in seinem Uebermut vor. Da wachte sich Hinnerk neben einem Rot, als daß er Melusine leise bei der Hand nahm und sich aus dem Zimmer schobte. Der Herr Theaterdirektor wachte in seinem Feuer nicht genutz und agierte vor dem leeren Fortsetz weiter.

Er ließ den Malgastens Gregfried als Schutzmann aufzutreten. Der Wort an Melusines Mutter war endst, Kasper sollte sterben.

„Ach, nur das nicht“, sagte er und weinte, „das wäre mein Kopf.“

„Du wirst geköpft werden!“

„Lieber Herr, das halte ich gar nicht aus, da habe ich auch gar keine Zeit zu...“

Bravo setzt, ein Geläch vollter Schalk, mit einigem Anstand vorgebracht. Aber niemand fühlte sich vor Lachen. Der Zuschauer hinstierte. In einem entfernten Zimmer erhob sich, bedämpt durch die Wände, ein dunkler Gelächter. Ein Melusinder, der sich gahst mit Mondlicht, Dittje horchte auf.

## Rund um Evas Haupt.

Von Walter Julius Bloem.

Wenn der Winter kommt, erhebt sich — regelmäßig die Mut und Ebe — warnendes Stimmengemmel wider den Dubentopf. Er firt ab, Wieber einmal.

„Kennen wir schon!“ Ein Genie gab den Dubentopf als allgemeine Haartracht geflossen. Ein Scherenschnitt, firt: er lebt.

Koniges Haar war billiger. Der Dubentopf teures Vergnügen, wachst so schnell, daß alle drei Wochen dran herumgeschubbelt werden muß. Jedoch: er entfiel, klipp, einen Moment nach einem (vorteilhaften) Entschluß. Aus. Fertig. Nichts mehr zu wollen.

Ein gebobter Schopf verwandelt sich frühzeitig binnen einem Jahreszeit rückwärts — inzwischen kipp der weibliche Entschluß abwärts am. Der Dubentopf ist seltsam, was nicht belagen will: ein G.

Der Dubentopf ist keine Mode. Er ist eine Weltanschauung. Er bedeutet und beweist, daß Eva ihre Hauptfison gewechselt hat. Ein!

Winter, Ballaal, Gelbenflien, Zentralheizung, Chammachtentille — heute Sommer, Freiheit, Reut, Sport, Wind, Wetter, 70 P. S. ... Ein! war der Winter lang, und mit ihm das Haar. Der Winter reichte vom September bis April, das Haar vom Scheitel bis (angebild) zur Anfell!

Der Winter ist kurz geboren und mit ihm das Haar. Und der Kopf. Der Winter dauerte vom November bis Februar. Das übrige ist: Ebe!

Rin ja — im Januar und Februar herrscht Ballfieber. Seit das Genie mit der Klippflappiere kam, leimt Eva sich jedes Jahr drei Monate lang, in düstere Zeit, nach des Haupthaares langweilender Hütle: in Wollen, in Anoten, in Schlangen, in Pfeilern, in Wägen; griechisch itrene, italienisch mild, germanisch stittam, portiesisch bämmliche.

Aber der Dubentopf ist Uniform, beinahe wie eine Damenmütze.

Rebestorband rühte mit dem Dubentopf enterschlich indwärts. Ganz kurzer Winter: hufch — wo! Will aber auch geflossen sein! Im Ballaal macht jede Frau um jeden Preis anders aus: sehen als ihre Schwester — jeh auch! Eva sich, dem handlungen, braunen, Klonden, Schwarzgen (oder auch grauen) Schopf ureigene Form abzuwägen.

„Kermitte! Im Sommer, wenn sie nichts als zehend und luftig sein will, so riefelt das kurze Haar lockig leicht um Köpfehen, wirbelt ums Hinterback; alles ist pierelisch, ist verführerisch wir, jedes firden ein Wichtel. Der Wind blist hinein und mildert den strengen Schnitt. Da ist Eva ganz Ebe: jede anders, jede eigen!“

„Im Winter will sie „schön“ sein. Und der Dubentopf soll ordentlich und friitert aussehen: sehtlich. Doch die Klavatur der kurzen Haare weilt lieber nicht also viele künstliche Zöne auf. Der Haarschöpfer greift zur Dreimischer und geriert den ganzen feistlich natürlichen Hauber: die fede, hütlig leide Gelöstheit, dies loder, frische Zungeln. Statt dessen wird nun das halbe Gesicht mit womöglich glatten Wollen bedeckelst, firdeloben, an den Schläfen, sogar das Hinterback. Solche also friiterten Köpfe sehen alle gleich aus, gepollt sein — genau wie ihre Jüpfchen, Gnadigste.“

Stille! Dubentöpfe e abt's nicht. Den Dubentopf ist immer Inprobation, etwas jubentopf Untorettes. Dies ist sein Hauber.

Ein! trug Eva während des kurzen Sommers die Kopf des langen, schweren, unbekunden, umellen verzeirlichen Haares, um sich im längeren Winter mit all der Pracht wieder aufgepusst zu firdeln.

Auf der Gelbfweise, im Wasser, im Hartzwind, beim Zennschick gilt nur eine sehr gedämpte, höchst wohlwundene Groß. Scheinbar lachlich, und trotzdem nur — für dich! Das spielt Versteht, macht die Wieder der Geschlechter spählich und die Sauerheit. Das verachtet Flug auf einem Leib ihrer Reize, um den bescheidenen Reiz um ja meitlerlicher zu handhaben... .

Die lassen kraden, Gnadigste? Und im März — Klipp, klapp, firt, ...

## Humor.

Ein braves Kind.

Die Mutterlobt ihr Kind, daß es die Kerne der Datteln in der Straßengaben nicht auf dem Boden geworfen. Sie freut sich, daß ihre Ermahnungen von dem Kinde beachtet werden. „Du sollst schon mit mir zurichten sein, Mutti“, antwortet das Kind, „ich habe die Kerne doch einem Mann in die Tasche gesteckt.“ („Fliegende Blätter“)

## In der Sprechstunde.

Herr Niedermayer, was kommen Sie mit den gleichen Frage wieder in meine Sprechstunde? Bortien Monat habe ich Ihnen bereits erklärt, daß der starke Alkoholgenuss für Sie schädlich ist. „Ja, Herr Sanitätsrat, ich möchte mich eben nur erlauben, daß die ärztliche Wissenschaft nicht seit dieser Zeit vorgeschritten ist.“ („Fliegende Blätter“)

Zu haben in allen guten Spezialgeschäften!

Der Zigarettenraucher, der auf Qualität Wert legt, bevorzugt

Zu haben in allen guten Spezialgeschäften!

GIBSON GIRL Die immer Gleichbleibende im Wechsel der Zeiten 5 PFENNIG



PRIVAT Die Spitzenleistung der deutschen Zigaretten-Industrie 6 PFENNIG

Manoli A.G.

Gegr. 1894

Turnen, Sport und Spiel

Fußball im Saale-Esther-Gau.

Obwohl Raumburg 05 noch wie vor an der Spitze der Tabelle steht, hat es den Gaumeistertitel noch keineswegs in der Tasche. Am letzten Sonntag konnte die Raumburger gegen den Weitzenfelder Sportklub nichts ausrichten und erlitten eine Niederlage von nur infolge Spielabbruchs. Stand zur Halbzeit 0:0. Die übrigen Spiele im Gau hatten folgendes Ergebnis: Blau-Weiß gegen Ballspielklub Raumburg 3:0 (1:0); Schwarz-Weiß gegen Sportvereinigung Zeit 4:2; Teicher Sportklub gegen Sportvereinigung Zeit 2:0.

Table with 3 columns: Team Name, Points, Goals. Includes teams like Raumburg 05, Schwa-Weiß, etc.

Ministerium des Innern und der Radpost.

Die Radpost, der Rad Deutscher Radfahrer habe seine Bestimmungen über die Veranstaltung von Straßenfahrten geändert trifft in dieser Form nicht zu. Die Bestimmung, daß Veranstaltungen deren Titel und Aufmachung für ein bestimmtes Radfahrer werden über auf Veranstaltung einer Firma veranstaltet werden, verboten werden sollen, stellt nicht einen Verstoß des Sportausschusses des D.R.V. dar, sondern bildet den ersten Absatz der vom preußischen Innenministerium ausgehenden Bestimmungen über die Genehmigung von Zuerstfahrtsfahrten auf öffentlichen Wegen. Diese Bestimmungen sind vom M.D.V. unter Hinzuziehung der Radfahrerbehörde für Verkehr und Sport ausgearbeitet und vom Ministerium in der oben angeführten Weise erwidert worden.

Alle Radfahrer müssen neutral sein, jedoch ist es gestattet, Preisstellungen aus den Kreisen der Industrie in den öffentlichen Zusammenhängen anzugeben. Das Bestreben möglicherweise Radstreifen und der großen Höhe ist auf ein Zurückführen des Amateur Sports auf den rein idealen Standpunkt gerichtet.

Das Klauenpaß-Rennen endgültig abgelehnt.

Die Nationale Sportkommission des Schweizerischen Automobilclubs hielt in Bern eine Sitzung ab, in der auch der Terminfall für die kommende Saison festgelegt wurde. Das internationale Bergrennen zum Klauenpaß für Motorräder und Wagen fand darin keine Berücksichtigung, so daß die künftige Veranstaltung 1928 also definitiv ausfällt. Als internationale Veranstaltung wurde das Kilometerrennen in Genf für den 18. März genehmigt. Außerdem veranstaltet der Schweizerische A. C. gemeinsam mit dem Automobilclub von Deutschland, Österreich und Italien die Internationale Alpenfahrt vom 12. bis 17. August.

Die Fifa tagt in Köln.

Der Vorstand des Fußballweltverbandes, die Fédération Internationale de Football-Association, hat beschlossene, seine nächste Tagung am 11. und 12. Februar in Köln abzuhalten. Zum ersten Male nach dem Kriege findet ein Sitzung der Fifa auf deutschem Boden statt. Von deutscher Seite gehören dem Fifa-Vorstand Dr. von Schröder (Karlsruhe) als Vizepräsident und Dr. Peter Baumann (Köln) als Mitglied des International Board an.

„Auf nach Köln, ihr deutschen Turner!“

Unter dieser Parole ruft der weitaus größte Verband auf dem Gebiete der Leibesübungen die Deutsche Turnerschaft für seine Turnerinnen und Turner an. Die deutsche Turnerschaft hat sich für die Teilnahme an der Deutschen Turnerschaft im Jahre 1928 fest entschlossen und haben ihre Werbung nicht verfehlt. Bereits jetzt haben sie in allen Turnvereinen der Provinz und der Reichshauptstadt eine Fieberhitze turnerische Tätigkeit.

Grundgedanke hierfür war der in der Forderung für die Teilnahme an der Deutschen Turnerschaft im Jahre 1928. Dieser Zeitpunkt liegt zwei Wochen vor dem anstehenden Beginn der Turnveranstaltungen in den Bezirken und im Gau, ja sogar die Vereine selbst haben.

So trafen sich in Merseburg auch schon unsere Turnerinnen für Köln, die die deutsche Turnerschaft selbst und die der holländischen Farben. Auch dies war in Merseburg nur ein kleines Wettbewerbsfest und weit größere würden in fernerer Zeit folgen. Allerdings sind die Umstände für Köln ungünstig.

Zur Verhandlung stehen an die Vorbereitungen zum nächsten Kongress am 25. und 26. Mai in Amsterdam - Der Kongress des Jahres 1930 wurde bekanntlich nach Berlin verabschiedet.

Dr. Helger wird seinen ersten Start in Amerika am 2. Februar beim Hafenpostamt des Militärklub in New York in einem Halbmarathonlauf absolvieren. Bei der gleichen Veranstaltung werden auch die künftigen Weltrekorde für 1000, 5000, 10000 und 20000 Meter gelaufen werden. Dr. Helger wird am 10. Februar zum ersten Male vor die amerikanische Öffentlichkeit treten.

Amtlisches aus dem Saalegau.

Verbindliche Mitteilung Nr. 43. 1. Betr. Sport: Anfolge des am Sonntag, dem 12. Februar 1928, in Halle auf dem Sportplatz des VfL Halle 96 stattfindenden Zwischenrundenspiels um den DSB-Hallenpokal besteht für den Saale-Estherpokal ab 15 Uhr für alle Sportarten und Klassen. 2. Terminliste für Sonntag, den 12. Februar 1928:

- Gruppe 1: 354, 1. Kl., 15.00, VfL-M. - Eintracht (v. Hausen) Sportverein; 355, 1. Kl., 15.00, Neumark - 99-M. (neutral) M. (tragt. Neumark); 356, 1. Kl., 11.00, Wader - Jan (C. Schlegel, 99); 357, 16. Kl., 15.00, Halle 1910 - Roma (neutral) M. (tragt. Roma); 358, 16. Kl., 15.00, Ammend. - Preußen-M. (Saale) (Gieb.); 359, 16. Kl., 15.00, Reibsch. - Olympia (Woff, Wa.); 360, 16. Kl., 15.00, Sportbr. - Gieb. (Weitermann); 361, 16. Kl., 15.00, Mühl. - Schlab. (Sons, Spyr.); 362, 16. Kl., 15.00, VfL-M. - Eintracht (Schlegel, Preußen-M.); 363, 2a. Kl., 13.15, Neum. - 99 (Wöhme, Kama.); 364, 2a. Kl., 15.00, Jorb. - Wellend. (Wöhme, A. Sportverein); 365, 2a. Kl., 15.00, Cröllm. - Nieleben (Wader); 366, 2a. Kl., 15.00, Dölau - Lettin (Waldmann, 1910); 367, 2a. Kl., 15.00, Dem. - Hf. T. (Sonne, 98); 368, 2b. Kl., 15.00, Wegmühl. - Kröllm. (Sohn, 98); 369, 2b. Kl., 15.00, Jorb. - Wader (Sonne, 98); 370, 2b. Kl., 15.00, Beuna - Querfurt (W. Krawitz, VfL-M.); 371, 2a. Kl., 15.00, Jappend. - Wands. (VfL-M.); 372, 2b. Kl., 15.00, Canana - Landsberg (Jvan.); 373, 2b. Kl., 15.00, Ränner. - Woff (Wader); 374, 2b. Kl., 15.00, Jahn-2 - Reibsch. (99); Gruppe 2: 375, 2a. Kl., 15.00, 99 3. - Sportbr. 3. (Br.-M.); 376, 2a. Kl., 13.15, 1910 2. - Roma 2. (Hf. T.); 377, 2b. Kl., 13.15, Ammend. 2. - Dölp. 2. (Jvan.); 378, 2b. Kl., 13.15, Reibsch. 2. - Dölp. 2. (Jvan.); 379, 2b. Kl., 13.15, Sportbr. 2. - Gieb. 2. (W.); 380, 2b. Kl., 13.15, 99-M. 4. - 98 4. (VfL-M.); 381, 2b. Kl., 15.00, Roma 3. - Ammendorf 3. (Braunsdorf); 382, 2b. Kl., 15.00, Sächteub. 3. - Ammendorf 3. (Combiné); 383, 2b. Kl., 13.15, Jappend. 2. - Wellend. 2. (Wandsberg); 384, 2b. Kl., 13.15, Cröllm. 2. - Niet. 2. (Gieb.); 385, 2b. Kl., 13.15, Dölau 2. - Schlegel 1. (Lettin); 386, 2b. Kl., 13.15, Beuna 2. - Quert. 2. (Kama.); 387, 2b. Kl., 13.15, Jappend. 2. - Wansleben 2. (Giesdorf); 388, 2b. Kl., 15.00, Br.-M. 4. - Schlegel 2. (99); 389, 2b. Kl., 13.15, Jahnern 2. - Woff 2. (Wettin); 390, 2b. Kl., 13.15, Canana 2. - Wands. 2. (Wab.); 391, 2b. Kl., 13.15, Preußen-M. 5. - 99 5. (Beuna); 3. Spielwertungen: Nr. 39: Wegmühl. 2. - Wader 2. - Wegmühl. 2. Punkte gemäß § 292, 3. 4.; 40: 390, 2b. Kl., 13.15, Jahnern 2., Roma 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 138: Dölp. 2. - Lettin 2. - Lettin 2. Punkte gemäß § 292, 3. 4.; 143: Wegmühl. 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 166: Wellend. 2. - Jahnern 2., Wellend. 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 173: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 174: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 175: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 176: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 177: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 178: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 179: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 180: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 181: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 182: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 183: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 184: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 185: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 186: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 187: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 188: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 189: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 190: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 191: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 192: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 193: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 194: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 195: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 196: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 197: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 198: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 199: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 200: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 201: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 202: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 203: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 204: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 205: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 206: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 207: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 208: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 209: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 210: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 211: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 212: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 213: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 214: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 215: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 216: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 217: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 218: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 219: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 220: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 221: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 222: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 223: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 224: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 225: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 226: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 227: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 228: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 229: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 230: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 231: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 232: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 233: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 234: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 235: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 236: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 237: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 238: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 239: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 240: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 241: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 242: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 243: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 244: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 245: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 246: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 247: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 248: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 249: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 250: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 251: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 252: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 253: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 254: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 255: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 256: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 257: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 258: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 259: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 260: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 261: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 262: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 263: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 264: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 265: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 266: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 267: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 268: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 269: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 270: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 271: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 272: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 273: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 274: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 275: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 276: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 277: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 278: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 279: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 280: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 281: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 282: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 283: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 284: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 285: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 286: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 287: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 288: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 289: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 290: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 291: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 292: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 293: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 294: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 295: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 296: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 297: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 298: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 299: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 300: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 301: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 302: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 303: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 304: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 305: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 306: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 307: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 308: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 309: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 310: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 311: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 312: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 313: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 314: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 315: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 316: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 317: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 318: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 319: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 320: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 321: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 322: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 323: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 324: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 325: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 326: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 327: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 328: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 329: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 330: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 331: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 332: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 333: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 334: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 335: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 336: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 337: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 338: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 339: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 340: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 341: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 342: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 343: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 344: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 345: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 346: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 347: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 348: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 349: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 350: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 351: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 352: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 353: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 354: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 355: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 356: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 357: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 358: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 359: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 360: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 361: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 362: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 363: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 364: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 365: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 366: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 367: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 368: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 369: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 370: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 371: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 372: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 373: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 374: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 375: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 376: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 377: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 378: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 379: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 380: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 381: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 382: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 383: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 384: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 385: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 386: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 387: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 388: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 389: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 390: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 391: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 392: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 393: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 394: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 395: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 396: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 397: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 398: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 399: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 400: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 401: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 402: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 403: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 404: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 405: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 406: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292, 3. 3.; 407: Jahnern 2. gegen Jahnern 2., Jahnern 2. Punkte gemäß § 292